

**STIFTUNG
SCHÜLER HELFEN LEBEN
JAHRESBERICHT
2010**



**SCHÜLER
HELFEN
LEBEN**

SCHÜLER HELFEN LEBEN 2010



- | | | | |
|----|--|----|--|
| 3 | Grußwort von Prof. Dr. Schwarz-Schilling | 28 | Unsere Inlandsaktivitäten |
| 4 | Bericht des Vorstands | 30 | Das Freiwilligenprogramm |
| 8 | Jahreshighlights | 32 | Mission und Vision |
| 12 | Unsere Auslandsprojekte im Fokus | 33 | Transparenz und Qualitätssicherung |
| 20 | Projekte | 36 | Finanzbericht |
| 14 | SHL-House & -Office Sarajevo | 38 | Organe |
| 18 | Jugendzentrum Kosovo | 40 | Impressum |
| 20 | Serbische Schülerversammlung | 41 | Kontaktdaten |
| 22 | Straßenkindern eine Chance | 41 | Spenden- und Unterstützungsmöglichkeiten |
| 24 | Jugendzentrum in Zajecar | | |
| 26 | Weitere Auslandsprojekte im Überblick | | |

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer hätte 1992 gedacht, dass aus einem kleinen Projekt, einer Schülerinitiative ganz weniger Helfer, über die Jahre eine Hilfsinitiative entsteht, deren Zwischenbilanz sich mehr als sehen lassen kann. Mehr als die Motivation, Menschen in Not zu helfen, war damals nicht vorhanden. Spender mussten gefunden werden, ebenso wie Fahrzeuge und Fahrer; Ortskenntnisse und Zollabläufe mussten erlernt werden, administrative Strukturen waren zu errichten; der Aufbau von Schulen und Kindergärten wurde organisiert. Ich könnte diese Aufzählung beliebig fortsetzen. Dass von dieser Organisation ausgehend bis heute nun schon 130 Projekte realisiert wurden ist eine wahre Erfolgsgeschichte! Immer wieder höre ich in Bosnien von der Dankbarkeit der dortigen Bevölkerung für diese und andere Hilfestellungen.

Heute hat sich die Arbeit der Organisation gewandelt. Die Projektarbeit, die heute von Schüler Helfen Leben vor Ort geleistet wird, ist immens wichtig für die Hilfe zur Selbsthilfe. Schüler Helfen Leben finanziert Projekte lokaler Organisationen und nur wer vor Ort agiert weiß, worum es wirklich geht. Schüler Helfen Leben schafft konkrete Perspektiven in den Bereichen Bildung, Soziale Inklusion, Friedens- und Versöhnungsarbeit und in der Förderung der Jugendbeschäftigung. Wenn so manche Entscheider sich alles vor Ort ansehen würden, würden sie später am Schreibtisch sicher anders entscheiden. Kinder, junge und alte Menschen lernen durch diese Direkthilfe wieder aufzuatmen und manchmal auch wieder zu lachen. Dank gehört unseren Helfern und Spendern und natürlich Organisationen wie Schüler Helfen Leben.



Prof. Dr. Christian Schwarz-Schilling





Bericht des Vorstands

Motivation

Alle Kinder und Jugendliche auf dem Balkan genießen einen gleichen Zugang zu Bildung, führen ein Leben frei von Armut und Diskriminierung und setzen sich aktiv für ihre eigene Gesellschaft ein.

Das ist unsere Vision. Wir alleine können diese Vision nicht verwirklichen. Denn leider sind die Länder des Westlichen Balkans noch weit davon entfernt, eine umfassende Bildungsgerechtigkeit und eine soziale Inklusion aller gesellschaftlichen Gruppen sicherzustellen. Aber mit unseren Projekten auf dem Balkan können wir kleine Schritte auf dem Weg der Verwirklichung dieser Vision gehen:

Wenn Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Ethnien in Bosnien und Herzegowina eine gemeinsame Schülerversammlung aufbauen, wenn Roma-Kinder aus extrem armen Vierteln eine weiterführende Schule besuchen können, wenn desillusionierte Jugendliche ohne Berufsausbildung merken, dass sie Talente haben und diese ausbauen können, wenn gelangweilte und frustrierte Jugendliche einen Ort finden, an dem Sie spielen, lernen und jugendlich sein dürfen, dann haben wir unser Ziel erreicht und sind unserer Vision wieder einen Schritt näher gekommen.

Förderung von neuen Projekten in Albanien und Serbien

Im Jahr 2010 konnten wir zusammen mit unseren Partnern wieder viele kleine Schritte in Richtung einer besseren Zukunft für Kinder und Jugendliche auf dem Balkan gehen. Wie in jedem Jahr haben auch 2010 wieder Schülerinnen und Schüler entschieden, welches neue Projekt mit den Mitteln des Sozialen Tages gefördert wird. Auf dem Projektauswahltreffen, das vom 7. bis zum 9. Mai 2010 in Berlin stattfand, stimmten über 250 Schülerinnen und Schüler ab. Ihre Entscheidung: Ab Herbst 2010 sollte das Projekt „Straßenkindern eine Chance“ in der albanischen Hauptstadt Tirana zusammen mit der Partnerorganisation ARSIS starten.

Die Hilfe für Straßenkinder in Albanien ist bitter nötig. Meist sind sie von der Gesellschaft ausgeschlossen. Sie betteln oder arbeiten den ganzen Tag, um zu überleben und leben in der ständigen Gefahr, misshandelt zu werden. Die Sozialarbeiter des Projekts „Straßenkindern eine Chance“ fahren durch die Stadtteile Tiranas, in denen besonders viele Kinder und Jugendliche mit ihren Familien in notdürftigen Unterkünften leben und bieten ihnen rechtliche, psychologische und medizinische Betreuung an. Außerdem informieren sie sie über Arbeitsmöglichkeiten, veranstalten Ausbildungskurse und helfen ihnen, den Alltag zu organisieren. Gleichzeitig bilden die Sozialarbeiter auch Mitarbeiter staatlicher Einrichtungen weiter und setzen sich auf politischer Ebene für die Rechte von Straßenkindern ein.

Ein weiteres Projekt, welches seit Beginn 2010 von uns gefördert wird, ist die Union Serbischer Schülerversammlungen (UNSS). Die UNSS besteht aus hochmotivierten Jugendlichen, die sich das Ziel gesetzt haben, die Rechte von Schülerinnen und Schülern zu stärken und sie stärker in die Entscheidungen um die

Lehr- und Lernsituation im Land einzubeziehen - und diese damit zu verbessern. Sie klärt Jugendliche über ihre Rechte auf und verschafft ihnen Gehör beim Bildungsministerium, in Behörden und in der Öffentlichkeit. Zudem macht sie auf Schulen aufmerksam, in denen Jugendliche in besonderer Weise einbezogen und Menschenrechte respektiert werden. Der Stiftungsrat beschloss, die UNSS nicht nur wegen ihrer überzeugenden Arbeit an sich zu fördern, sondern auch mit der Idee, unsere über lange Jahre in Bosnien und Herzegowina aufgebauten Kompetenzen im Bereich der Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Jugendorganisationen über Landesgrenzen hinweg zu nutzen.

Neben der Förderung von zwei neuen Projekten gilt noch besonders hervorzuheben, dass wir unser Freiwilligenprogramm ausgebaut haben und 2010 zum ersten Mal eine Freiwillige in das Projekt „Schulbildung für Roma“ nach Skopje entsenden konnten. Insgesamt konnten wir damit sechs Stellen für junge Freiwillige aus Deutschland in unseren Projekten anbieten.

Weitergabe von Best Practices

Im Jahr 2010 haben wir einen Schwerpunkt darauf gelegt, unsere Arbeit und die Arbeit unserer Projektpartner zu evaluieren und erfolgreiche Ansätze weiterzugeben. So haben wir zum Beispiel zusammen mit Georg Schiel eine Best Practice-Broschüre zur Einbindung von lokalen Behörden in die Projektarbeit erstellt.

Anlass hierzu bot ein Projekt, welches die Stiftung Schüler Helfen Leben in Kooperation mit Humanost - societas humanitatis von 2006-2009 in Maglaj (Bosnien und Herzegowina) durchgeführt hat. In diesem Projekt wurde in dem wieder aufgebauten Sozialzentrum der Gemeinde Maglaj mit Hilfe von Schüler Helfen Leben eine Tagesstätte für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen eingerichtet, umfangreich ausgestattet und in Betrieb genommen. Herausragend an diesem Projekt ist nicht nur der Aufbau eines Förderzentrums für Kinder mit Behinderungen, die bis dahin nur in ihren Familien untergebracht waren. Es ist darüber hinaus besonders beeindruckend, dass der Projektleiter Georg Schiel es innerhalb von nur drei Jahren geschafft hat, die laufenden Kosten der Tagesstätte durch die beteiligten drei Gemeinden sowie aus Mitteln der kantonalen Verwaltung vollständig zu decken. Den Austausch von erfolgreichen Ansätzen wollen wir auch während unserer Netzwerktreffen fördern. Im Dezember 2010 kamen alle von uns geförderten Projekte in Sarajevo zusammen und tauschten sich über ihre Arbeit aus. Neben dem Austausch wurden sie zum Thema „Kommunikation in Teams“ fortgebildet.

Unser gesamtes Förderprogramm haben wir zudem 2010 von dem unabhängigen Institut ProMENTE evaluieren lassen. Mit den Ergebnissen, die im Jahr 2011 vorliegen werden, wollen wir unser Förderprogramm an die besonderen Bedürfnisse von NGOs auf dem Balkan anpassen.

Informieren über die Situation auf dem Balkan

Jugendliche in Deutschland über die Situation ihrer Altersgenossen auf dem Balkan zu informieren und ihnen die jüngere Geschichte dieser Region näher zu bringen, ist ein Hauptbestandteil der Arbeit von Schüler Helfen Leben. Dabei teilen wir uns als Stiftung die Aufgaben mit dem Verein. Letzterer organisiert unter anderem jedes Jahr eine Schultour, auf der bei Schüler Helfen Leben engagierte Jugendliche im gesamten Bundesgebiet Halt machen und Vorträge halten. Die Rolle der Stiftung besteht vor allem darin, die aktuellen Informationen aus den Projekten und Ländern Südosteuropas aufzubereiten und auf der Homepage sowie im monatlichen Newsletter zu veröffentlichen, damit alle bei Schüler Helfen Leben Engagierten sowie die Öffentlichkeit erfährt, was in unseren Projekten passiert und wie

wichtig unsere Arbeit noch immer ist. Die Zahl der Besucher unserer Homepage und der Empfänger des Newsletters, der im August zum ersten Mal veröffentlicht wurde, steigt stetig. In direkten Gesprächen zum Beispiel mit Bundestagsabgeordneten, Medienvertretern, Unternehmern und Repräsentanten machen wir außerdem auf die Notwendigkeit unserer Arbeit aufmerksam. Darüber hinaus besuchen immer wieder Politiker aus Deutschland unsere Projekte auf dem Balkan.

Aber auch in unserer Projektregion selbst leisten wir und unsere Partner Öffentlichkeitsarbeit auf vielfältige Weise. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Arbeit im Jahr 2010 war die Kampagne gegen die so genannten „Zwei Schulen unter einem Dach“ in Bosnien und Herzegowina. An diesen Schulen sind die Schüler trotz der Unterbringung in einem Gebäude nach ethnischen Kriterien voneinander getrennt, so dass weder sie noch Lehrer unterschiedlicher ethnischer Gruppen untereinander Kontakt haben. Aber wie sollen die Politiker der Zukunft ein Land gemeinsam führen, wenn sie noch nicht einmal in ihrer Schulzeit Kinder der anderen Ethnien kennenlernen durften? Schüler Helfen Leben in Sarajevo setzt sehr stark gegen ethnische Segregation in bosnischen Schulen ein. Im Jahr 2009 initiierten und entwickelten wir einen Film, der sich mit diesem Thema kritisch auseinandersetzt. Im März 2010 wurde dann die Premiere gefeiert: Etwa 200 Gäste von Nicht-Regierungs-Organisationen, Repräsentanten diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen, Medienvertreter, Politiker, Lehrer sowie viele junge Menschen aus ganz Bosnien und Herzegowina nahmen an der Veranstaltung teil und diskutierten im Anschluss an den Film über das problematische Bildungssystem Bosnien und Herzegowinas. Auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, dass die ethnischen Grenzen an bosnischen Schulen abgeschafft werden.

Medienkooperationen in Deutschland und Bosnien

Seit 2008 besteht durch unser Büro in Sarajevo eine Medienkooperation zwischen dem von uns initiierten und geförderten Jugendmedienverband „ONAuBiH“ und der bosnienweiten Tageszeitung Oslobodjenje. Als Beilage erschien das Jugendmagazin „Karika“ 2010 fünfmal mit einer Auflage von 12.000 Exemplaren. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit Journalisten verschiedener Zeitungen in Deutschland, die regelmäßig über die Arbeit von Schüler Helfen Leben in Deutschland und dem Balkan berichten. So standen zum Beispiel unsere Mitarbeiter in Sarajevo vor den Wahlen in Bosnien und Herzegowina im Herbst 2010 Reportern deutscher Medien Rede und Antwort.

Mehr Beteiligungsmöglichkeiten in der Stiftung

Im Jahr 2010 wurden die Governance-Strukturen der Stiftung reformiert. Beschlossen hat diese Neuerungen der Stiftungsrat, der Ende 2010 neu gewählt wurde (siehe Seite 38). Der Stiftungsrat, der bisher sowohl eine Aufsichts- als auch Leitungsfunktion innehatte, soll durch neu zu schaffende Beiräte ergänzt werden. Diese Beiräte sollen aus Ehrenamtlichen bestehen, die die Arbeit der Mitarbeiter der Stiftung bei konkreten Entscheidungen beraten sollen. Damit machen sie die Arbeit der Stiftung zum einen noch partizipativer und entlasten zum anderen den Stiftungsrat und seine Ausschüsse. Im Jahr 2010 sollen Beiräte zu den Themen „Auslandsprojekte“, „Freiwilligenprogramm“ sowie „Kommunikation und Fundraising“ ihre Arbeit aufnehmen.

Neben den neuen Strukturen konnten wir im Jahr 2010 auch neue Mitarbeiter im Stiftungsbüro willkommen heißen. Seit Mai 2010 vertritt Anna Lange Bojana Pajic-Rickerts, die noch bis Juli 2011 in Elternzeit ist. Es wird angestrebt, auch über Juli 2011 mit Anna Lange zusammenzuarbeiten, die sich in der Elternzeit von Bojana um die operativen Projekte der Stiftung kümmert. Im September 2010 verabschiedete sich zudem Katrin Schewpe, die zukünftig beim Entwick-

lungsprogramm der UN in New York arbeitet. Ihr Nachfolger wurde Felix Lorenzen, der sich künftig um die Bereiche Kommunikation und Fundraising kümmert. Seit August 2010 arbeiten wir in neuen Räumlichkeiten. In der Alten Feuerwache in Berlin-Kreuzberg fanden wir ein Büro, was dem persönlichen Zuwachs der Stiftung in den vergangenen Jahren Rechnung trägt.

Transparente Mittelverwendung

Durch die kontinuierliche Überwachung unserer internen Prozesse gewinnen wir das Vertrauen unserer Partner, Unterstützer und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit. Um unsere Berichterstattung transparenter zu gestalten, haben wir bereits vor einigen Jahren unsere Finanzberichte an die Vorgaben des DZI Spendensiegels angepasst und unsere Projekt- und Verwaltungsausgaben entsprechend aufgeschlüsselt. Nach sorgfältiger Überlegung haben wir uns aus Kostengründen erneut gegen eine Beantragung des DZI-Spendensiegels im Jahr 2010 entschieden. Wir glauben, dass wir durch unsere Arbeit und unsere bisherigen Unterstützer eine erfolgreiche Positionierung haben, welche durch Mehrausgaben für das Spendensiegel nicht positiv beeinflusst werden würde. Durch die Etablierung eines monatlichen Newsletters im Jahr 2010 berichten wir noch regelmäßiger über Entwicklungen in unseren Projekten sowie den Ländern des Westlichen Balkans. Insbesondere durch die Rubrik „Frage des Monats“ haben wir den Dialog mit den an unserer Arbeit interessierten Menschen intensiviert.

Strategische Ziele und Vorhaben 2011

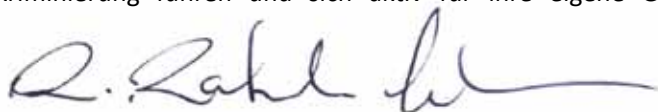
Die Stiftung SHL hat folgende strategische Ziele für 2011:

- Ausbau der Zivilgesellschaftsförderung in den Balkanländern
- Prüfung und Weiterentwicklung unserer Förderstrategie
- Ausbau der Einsatzstellen für den Freiwilligendienst im Ausland
- Weiterentwicklung der Monitoring- und Controllingmechanismen
- Ausbau der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland
- Ausbau des Fundraisings neben dem Sozialen Tag

Chancen und Risiken

Die Projektarbeit der Stiftung ist im Wesentlichen abhängig von den Einnahmen des jährlichen Sozialen Tages sowie den Zinseinnahmen aus dem Stiftungskapital, das sich derzeit auf 6,4 Millionen Euro beläuft. Da wir den Anspruch haben, sinnvolle und erfolgreiche Projekte für einen längeren Zeitraum zu fördern falls Bemühungen um eine Weiterförderung durch lokale Behörden oder andere Geber nicht zu realisieren ist und wir gleichzeitig mit den Mitteln des Sozialen Tages ein neues Projekt fördern wollen, steigt die Zahl unserer Projekte kontinuierlich. Aus diesem Grund wird die Diversifizierung unserer Einnahmen immer wichtiger und wir werden daher die Möglichkeit von Kofinanzierungen verstärkt ausloten und unsere Fundraising-Bemühungen intensivieren.

Unsere Ergebnisse und die Wirkung unserer Arbeit sind stark von unseren Partnern und Projektträgern abhängig. Zusammen mit ihnen optimieren wir kontinuierlich die Zusammenarbeit und stärken die Strukturen vor Ort, um Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit unserer Arbeit zu gewährleisten. Damit immer mehr Kinder und Jugendliche auf dem Balkan einen gleichen Zugang zu Bildung genießen, ein Leben frei von Armut und Diskriminierung führen und sich aktiv für ihre eigene Gesellschaft einsetzen.



Rüdiger Ratsch-Heitmann
(Stiftungsvorstand und Geschäftsführung)

JAHRESHIGHLIGHTS

INLAND

JANUAR

>>Projektbewerbungen

Bis zum 18. Januar können Projektanträge aus den Balkan-Ländern bei uns eingereicht werden. Am Ende erhalten wir 77 Vorschläge, von denen leider nur einer ausgewählt werden kann.



FEBRUAR

>>Auswahl der Auslandsfreiwilligen

Wir haben Freiwilligen-Stellen für die Projekte in Sarajevo (Bosnien), Rahovec/Orahovac (Kosovo), Novi Sad (Serbien) und 2010 zum ersten Mal auch für das Projekt in Skopje (Mazedonien) ausgeschrieben.

>>Projekt-Vorauswahl

Am Ende entscheiden Schüler der am Sozialen Tag beteiligten Schulen auf dem Projektauswahltreff-

fen über das neu zu fördernde Projekt. Nach Vorauswahlen, die im Februar und März stattfinden, stehen vier Projekte zur Wahl.

MÄRZ

>>Helden rocken! Die Schultour startet

Jedes Jahr organisiert der Verein SHL eine Schultour, auf der Jugendliche ihre Altersgenossen über die Geschichte des Balkans sowie unsere Hilfsprojekte informieren. Im März 2010 startet die Schultour mit einem Konzert der Band „Fertig, Los!“ im Gymnasium Othmarschen in Hamburg.



APRIL



>>Mitgliederversammlung des Vereins Schüler Helfen Leben

Zweimal im Jahr kommen die Mitglieder des Vereins zusammen und legen gemeinsam den Kurs für die nächsten Monate fest. Ein fester Bestandteil dieser Treffen sind die Berichte der Stiftung.

MAI

>>Projektauswahltreffen 2010

Vom 7. bis zum 9. Mai 2010 informieren sich 250 Schüler der am

Sozialen Tag beteiligten Schulen über die Projekte von SHL. Und: Sie entscheiden, dass das Projekt „Straßenkindern eine Chance“ in

Albanien gefördert wird.

>>Die Stiftung SHL wird weltwärts-Entsendeorganisation

Im Mai wird die Stiftung offiziell in das weltwärts-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung aufgenommen.

JUNI



>>Sozialer Tag am 17. Juni 2010

Mehr als hunderttausend Schüler tauschen am 17. Juni die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz. Der Erlös: 1,6 Millionen Euro. Mit diesen Mitteln kann das Projekt „Straßenkindern eine Chance“ in

Tirana ermöglicht werden.

Unterstützt wird der Soziale Tag von prominenten Persönlichkeiten und namhaften Unternehmen. Bundeskanzlerin Merkel übernahm die Schirmherrschaft.

2010

AUSLAND

>>Visa-Freiheit für Serbien, Mazedonien und Montenegro

Im Januar rücken diese Länder näher an die EU heran. In den letzten Tagen des vorangegangenen Jahres hob die EU die Visumpflicht für Serbien, Mazedonien und

Montenegro auf. Besonders für die Jugend ist das wichtig: So war die Visumpflicht z.B. für die Mitglieder der serbienweiten Schülervertretung eine Hürde, wenn sie sich mit ihren Mitstreitern aus der EU vernetzen wollten.

>>Überflutungen in Albanien

Im Norden Albanien kommt es zu heftigen Überflutungen. Vorausgegangen waren eine frühe Schneeschmelze sowie ungewöhnlich starker Regen. Tausende Menschen werden evakuiert.



>>Produktion des Jugendmagazins „Karika“

Die Herausgabe der „Karika“ ist das größte und längste Projekt, das die von uns initiierte bosnische Jugendmedienorganisation ONAuBiH umsetzt. Ohne Zensur können die Jugendlichen hier über ihre Anliegen schreiben und sich über Themen der Jugend informieren. Im Februar 2010 arbeiten die ehrenamtlichen jugendlichen Journalisten an der ersten Ausgabe des Jahres. Insgesamt erschien die „Karika“ 2010 fünfmal.

>>Film „Zwei Schulen unter einem Dach“

In Bosnien gibt es Schulen, an denen die Schüler nach ethnischen Kriterien voneinander getrennt unterrichtet werden. Begründet wird dies von den lokalen Behörden und Politikern meist mit Unterschieden zwischen den Sprachen Kroatisch, Serbisch und Bosnisch. Doch diese variieren nur sehr gering - eine Verständigung ist problemlos möglich. Um auf das Problem der „Zwei Schulen unter einem Dach“ aufmerksam zu machen, produzierten unsere Mitarbeiter in Sarajevo einen Dokumentarfilm, der im März vorgestellt wurde.

>>Ostercamp

Mittlerweile ist es Tradition: Über Ostern fahren engagierte Jugendliche vom Verein Schüler Helfen Leben auf den Balkan und informieren sich vor Ort über unsere Jugend-, Bildungs- und Versöhnungsprojekte.

>>Das Jugendzentrum in Zaječar wird eröffnet

Mit den Mitteln des Sozialen Tages 2009 konnte ein Ort für die oft gelangweilte und perspektivlose Jugend in Zaječar geschaffen werden. Im Mai 2009 wird das Jugendzentrum feierlich eröffnet.



>>Evaluation unserer Arbeit in Sarajevo

Um die Programmarbeit von SHL Sarajevo weiterzuentwickeln, haben wir 2010 eine externe Evaluation unserer Arbeitsbereiche in Auftrag gegeben. Im Juni be-

spricht die neue Projektkoordinatorin Anna Lange zusammen mit Rüdiger Ratsch-Heitmann und den Mitarbeitern des SHL-Office und des SHL-House die Ergebnisse. Darauf aufbauend wird ein gemeinsames Konzept entwi-

ckelt, das die Konzentration auf die Bereiche Jugendbildung, Jugendengagement und Jugendpolitik vorsieht. Insbesondere der Fonds für Kleinprojekte soll wegen seines bisherigen Erfolges ausgebaut werden.

INLAND

JULI



>>neue Freiwillige

Zwölf junge Menschen beginnen ihren Freiwilligendienst bei SHL. Sechs von ihnen werden bei den Projekten auf dem Balkan mitarbeiten. Und die anderen sechs werden die Arbeit des Vereins SHL in Deutschland koordinieren.

AUGUST

>>Umzug

Die Stiftung zieht in ein größeres Büro. Seit August findet man uns in der Axel-Springer-Straße 40 in Berlin-Kreuzberg.

SEPTEMBER

>>Rückkehrseminar

Zum ersten Mal findet ein selbstständig von der Stiftung organisiertes Rückkehrseminar statt. Damit wollen wir den Freiwilligen eine Möglichkeit bieten, die in dem Jahr erlebten Eindrücke und Erfahrungen zu reflektieren.

OKTOBER

>>Mitgliederversammlung

Der Verein SHL wählt einen neuen Vorstand. Die Vorstandsmitglieder Andrea Kaczmarek, Josephine Dietzsch, Daniel Duncker, Philipp Kiencke und Ansgar Seng sind qua Amt auch Mitglieder des Rates der Stiftung.



NOVEMBER

>>Neuwahlen des Stiftungsrates

Im November wird der Rat der Stiftung neu gewählt. Neben dem fünfköpfigen Vorstand des Vereins Schüler Helfen Leben werden Felix Dresewski, Johannes Ganser, Julia Salden, Nikolaus Lemberg, Rhys Nölke, Fredrik Lassen, Jens

Lammel, Patrick Hoemke, Sarah Riese und Tobias Bulling gewählt.

>>Netzwerktreffen in Sarajevo

Die Stiftung hat alle Projektpartner eingeladen. Im internationalen Jugendbegegnungshaus von Schüler Helfen Leben in Sarajevo

nehmen die Mitarbeiter der von uns geförderten Projekte an einer Fortbildung zum Thema „Kommunikation in Teams“ teil und vernetzen sich untereinander. Das nächste Netzwerktreffen soll im April 2011 im Kosovo stattfinden.

DEZEMBER



>>Deutscher Engagementpreis

Am 4. Dezember wird Schüler Helfen Leben e.V. mit dem Deutschen Engagementpreis 2010 der Kampagne „Geben gibt“ in der Kategorie Jugendengagement ausgezeichnet. Der Engagementpreis wird jährlich von dem Bun-

desministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Generali Deutschland vergeben. Bereits Ende September gewann Schüler Helfen Leben den Deutschen Bürgerpreis in Schleswig-Holstein.

AUSLAND

2010

>>Marš Mira

15 Jahre sind seit dem Genozid von Srebrenica vergangen. Der Marš Mira (Friedensmarsch) erinnert an die Flucht von 10.000 bis 15.000 Jungen, Frauen und Männern vor serbischen Truppen. Nur 5000 schafften es, zu überleben.

>>SV-Sommercamp

Die von uns unterstützte bosnienweite Schülervertretung ONAuBiH organisiert ein Sommercamp für Schülervertretungen aus ganz Europa.



>>Versammlungen der Jugendorganisationen

Im September kommen die Mitglieder der von uns geförderten bosnienweiten Jugendmedienorganisation sowie der bosnienweiten Schülervertretung zusammen und wählen neue Vorstände.

>>Ausschreitungen bei der Pride Parade in Belgrad

Die schweren Angriffe rechtsextramer Gruppen auf die Gay Pride Parade in Belgrad am 10. Oktober bestätigen, dass Lesben, Schwule, Bi- & Transsexuelle sich dort immer noch in Gefahr begeben, wenn sie ihre Sexualität in der Öffentlichkeit ausleben wollen.

>>Internationaler Tag der Schüler

In zwölf Städten Bosnien und Herzegowinas finden Aktionen rund um den „Tag der Schüler“ statt, der von der bosnienweiten Schülervertretung ASuBiH koordiniert wird. Die insgesamt 500 betei-

igten Schülerinnen und Schüler machen auf verschiedene Art und Weise auf ihre Rechte sowie auf Probleme, die sie bewegen, aufmerksam. Den gesamten Vormittag über platzieren sich die Schülervertreter in den Stadtzentren und rufen andere Schüler, aber

auch Passanten, dazu auf, ihre Meinungen über das Bildungssystem kund zu tun. Unter anderem verlangten die Schüler eine bessere Umsetzung ihrer formal gewährten Rechte sowie die demokratische Einbeziehung in zukünftige Entscheidungen.

>>„Räume zum Träumen“

In den Wintermonaten begleiten die Freiwilligen von Schüler Helfen Leben in Mazedonien, dem Kosovo, Serbien sowie Bosnien und Herzegowina Bekannte und Freunde zu ihren „Räumen zum Träumen“, fotografieren sie dort

und fragen, wovon sie träumen. Die Aufnahmen und Geschichten dieser Menschen werden auf unserer Homepage veröffentlicht. Das Ergebnis: Persönliche, aber nicht zu private Einblicke in die Umgebung unserer Projekte.





Tagesstätte für Behinderte

Ort: Maglaj (Bosnien und Herzegowina)
Projekttitel: Tagesstätte für Kinder und Jugendliche in ländlicher Region
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Behinderungen
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: 2006- 2009



Zentrum für behinderte Kinder

Ort: Tuzla (Zentralbosnien)
Projekttitel: Kreative Schaffenskraft
Zielgruppe: Kinder mit Behinderungen
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: seit 2006



Roma-Ausbildungsprogramm

Ort: Bijeljina und Živinice (Bosnien und Herzegowina)
Projekttitel: Ausbildung für junge Roma
Zielgruppe: Sozial benachteiligte Roma-Kinder und -Jugendliche
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: seit 2005



SHL Youth Centre

Ort: Rahovec/Orahovac (Kosovo)
Projekttitel: SHL Youth Center Kosova in der ethnisch geteilten Gemeinde Rahovec/Orahovac
Zielgruppe: Jugendliche der Gemeinde Rahovec/Orahovac
Hilfsform: Mittlerweile Projektpartnerschaft (Projekt wurde lokalisiert)
Laufzeit: seit 1999



SHL-Office und SHL-House

Ort: Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)
Projekttitel: SHL-Office und SHL-House
Zielgruppe: Engagierte und noch nicht engagierte Jugendliche
Partnerorganisation: keine
Laufzeit: SHL-Office seit 1996



Hilfe in der Not

Ort: Tirana (Albanien)
Projekttitel: Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not
Zielgruppe: Benachteiligte Jugendliche in einem Armenviertel in Tirana
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: seit 2008



Straßenkindern eine Chance

Ort: Tirana (Albanien)
Projekttitel: Straßenkindern eine Chance
Zielgruppe: Straßenkinder
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: seit 2010



Jugendzentrum in Saranda

Ort: Saranda (Albanien)
Projekttitel: Jugendzentrum Saranda
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche in Saranda
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: 2006 – 2009



BOSNIEN-HERZEGOWINA



7.

Jugendsozialzentrum CK13

Ort: Novi Sad (Vojvodina, Serbien)
Projekttitel: Jugendsozialzentrum CK13 in Novi Sad
Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 14 bis 25 in Novi Sad und Umgebung
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: Seit 2006

5.

Ausbildungsbauernhof in Boiu

Ort: Boiu (Transsylvanien, Rumänien)
Projekttitel: Die Kinder von Boiu
Zielgruppe: Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: August 2004 – Juli 2008

3.

Jugendzentrum in Križeviči

Ort: Križeviči (Bosnien und Herzegowina)
Projekttitel: Die Zukunft ist heute
Zielgruppe: Jugendliche
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: 2002-2010

RUMÄNIEN

15.

Serbische Schülervertretung

Ort: Belgrad, bzw. landesweit (Serbien)
Projekttitel: Union serbischer Schülervertretungen (UNSS)
Zielgruppe: Jugendliche
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: seit 2010

13.

Jugendzentrum Zaječar

Ort: Zaječar (Serbien)
Projekttitel: Jugendzentrum Zaječar
Zielgruppe: Jugendliche
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: seit 2009

SERBIEN

11

Miteinander leben

Ort: Vranje, Bujanovac, Kumanovo, Kosovo/ Serbien
Projekttitel: Miteinander leben
Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 10 bis 22 an der Ländergrenze zu Kosovo, Mazedonien und Serbien
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: seit 2007

KOSOVO

6.

Sozialarbeit mit Roma

Ort: Skopje (Mazedonien)
Projekttitel: Bildung durch Straßensozialarbeit
Zielgruppe: Sozial benachteiligte Roma-Kinder und -Jugendliche
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Laufzeit: Seit 2005

MAZEDONIEN

ALBANIEN

SHL-HOUSE & -OFFICE SARAJEVO



Projekttitle: SHL-Office und SHL-House
Zielgruppe: Jugendliche von 14 bis 23
Partnerorganisation: keine
Laufzeit: SHL Programmbereich seit 1996/SHL-House seit 1998
Stellen: 7
Freiwillige aus Deutschland: 2
Fördersumme: Insgesamt ca. 220.000€/Jahr (mit Freiwilligen)
Art der Aktivität: Begleitung der bosnienweiten Jugendmedien- und Schülervertretungsorganisationen ONAuBiH und ASuBiH; Kleinprojektförderung (FOP); Kampagnen gegen Diskriminierung in Schulen sowie Betrieb eines Jugendseminarhauses



Situation

Politisch ist Bosnien und Herzegowina infolge des Krieges (1992-1995) noch immer stark gespalten. Es besteht aus zwei größeren Verwaltungseinheiten, so genannten Entitäten: der „Föderation Bosnien und Herzegowina“ und der „Republika Srpska“, die wiederum in kleinere Verwaltungseinheiten untergliedert sind. Leider spiegelt sich diese Teilung auch im Bildungssektor wider: Die Schüler werden meistens nach Nationalität getrennt unterrichtet (auf jeden Fall in den Fächern Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Geschichte). Jugendliche bekommen zudem nur selten die Möglichkeit, sich am Aufbau einer demokratischen und friedlichen Gesellschaft zu beteiligen. Darüber hinaus fehlt ihnen oft die Motivation, sich selbst für ihre Ziele einzusetzen und dafür zu sorgen, dass sie in dem noch immer ethnisch-geteilten Land eine gemeinsame Zukunft haben.

Schüler Helfen Leben engagiert sich seit Anfang der 1990er Jahre in Bosnien und Herzegowina. Wir gehörten zu einer der ersten Organisationen, die sich noch während des Krieges den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen dieses Landes zugewandt haben. Von Anfang an ging es uns nicht nur darum, kurzfristige humanitäre Hilfe zu leisten, sondern Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft schaffen. Wir möchten die Kinder und Jugendlichen langfristig dabei unterstützen, sich aktiv am Aufbau einer demokratischen Gesellschaft zu beteiligen.

Das Abkommen von Dayton und das Ende des Krieges in Bosnien und Herzegowina liegen nun mehr als fünfzehn Jahre zurück. Die Stärkung der jungen Bevölkerungsgruppe steht aber leider noch immer nicht auf der Prioritätenliste der Politikeragenda. Die Förderung des Engagements junger Menschen in der Zivilgesellschaft, an Schulen und die Überwindung von Vorurteilen, die die verschiedenen Bevölkerungsgruppen untereinander betreffen, bleiben aus. Das zu verändern, ist unsere langfristige Aufgabe. Die Arbeit des Teams in Sarajevo wird von jungen Menschen aus Deutschland, die bei SHL einen Freiwilligendienst leisten, unterstützt.

Der Fonds für Jugendprojekte (FOP)

Wir wollen unbürokratisch und einfach das grenzübergreifende soziale Engagement von Jugendlichen und Jugendorganisationen stärken. Mit der Schaffung eines Fonds für Kleinstprojekte (FOP) wollen wir Jugendliche ermutigen, ihr Umfeld durch die Durchführung eigener Projekte zu gestalten, zu begeistern und zu unterstützen. Wir wollen den Jugendlichen eine Plattform bieten, um ihre Projektideen mit Gleichaltrigen aus der Region verwirklichen zu können. Verschiedene Nationen und Ethnien sollen sich treffen, austauschen, voneinander lernen, anfreunden und dabei ihre Interessen und ihr Wissen erweitern.

Seit Anfang 2009 können sich Jugendliche mit eigenen Projektideen beim FOP bewerben. Von den eingegangenen Bewerbungen sucht SHL die überzeugendsten Ideen heraus, um sie finanziell und inhaltlich beratend zu unterstützen. Im Jahr 2010 wurden 39 Projekte erfolgreich durchgeführt. Jugendliche engagierten sich für ökologische Zwecke, indem sie die Grünanlagen ihrer Stadt reinigten, Vorträge zum Thema Umweltschutz organisierten, Stofftaschen druckten und 3000 Meter des Flusses Una säuberten. Andere Projekte förderten die gesellschaftliche Mitsprache von Jugendlichen, indem sie Gesprächsrunden mit Lokalpolitikern organisierten, Jugendliche zum Wählen animierten oder durch selbstorganisierte Theaterspiele zeigten, was sie bewegt. Ein weiteres wichtiges Anliegen war, attraktive Angebote für Jugendliche in kleinen, verarmten und vom Krieg gezeichneten Ortschaften zu erschaffen, beispielsweise durch das „Silvertown Shine Festival“ in Srebrenica.

Da Jugendliche selbst am besten wissen, welche Bedürfnisse es in ihrer Umgebung gibt, ist für 2011 geplant, ein Netzwerk von jungen Aktivisten aufzubauen, welches mit der Begleitung durch SHL-Sarajevo einen Teil der geförderten Aktivitäten eigenständig aussucht und betreut.

Versöhnungsarbeit an den „Zwei Schulen unter einem Dach“

An den so genannten „Zwei Schulen unter einem Dach“ in Bosnien und Herzegowina sind die Lehrbetriebe trotz der Unterbringung in demselben Gebäude nach ethnischen Kriterien voneinander getrennt, so dass weder Schüler noch Lehrer unterschiedlicher ethnischer Gruppen untereinander Kontakt haben. Es ist schwer, beide Seiten zu einer Zusammenarbeit und Interaktion zu motivieren, insbesondere die Behörden und Schuldirektoren leisten dagegen erheblichen Widerstand. Bisher gibt es nur wenig Engagement in der Gesellschaft, diese diskriminierende Schulform aufzuheben.

Darüber hinaus setzt sich SHL in Sarajevo sehr stark gegen ethnische Segregation in bosnischen Schulen ein. Im Jahr 2009 initiierte und entwickelte SHL einen Film, der sich mit diesem Thema kritisch auseinandersetzt. Im März 2010 wurde die Premiere organisiert, die sowohl bei Jugendlichen als auch Vertretern von NGOs, Botschaften und Ministerien auf sehr große Resonanz gestoßen ist. Der Film war der Beginn einer landesweiten Kampagne gegen Diskriminierungen jeglicher Art in Schulen. Dieses Thema wird vom SHL-Office weiter verfolgt und es haben sich verschiedene Kooperationen und Veranstaltungen ergeben.

Internationale Aktivitäten

Internationaler Jugendaustausch zwischen Jugendlichen aus Bosnien und Herzegowina und aus anderen europäischen Ländern ist besonders wichtig, weil über das Land in den internationalen Medien immer weniger berichtet wird. Viele westeuropäische Jugendliche halten es für ein zerstörtes Kriegsland. Auch aus diesem Grund organisieren wir gemeinsam mit dem Verein SHL zweimal jährlich unsere bekannten Oster- und Herbstcamps, die u.a. auch einen Besuch in Bosnien und Herzegowina beinhalten. So bekommen deutsche Jugendliche einen Einblick in die Länder des Westbalkans, ihre Geschichte und die Jugendprojekte, die durch SHL gefördert werden.

„SHL-House“

Schüler Helfen Leben hat sich der demokratischen Bildungsarbeit verpflichtet. In unserem Jugendbegegnungshaus in der Nähe von Sarajevo leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Friedens- und Versöhnungsarbeit auf dem Balkan. Das Haus bietet Übernachtungs- bzw. Seminarplatzmöglichkeiten für Organisationen aller Länder, die sich mit jugendrelevanten Themen befassen und Seminare und Workshops abhalten wollen. Das Haus ist das Ergebnis des ersten Sozialen Tags 1998. Mit dem Geld, das die Schüler damals eingenommen haben, konnten wir es kaufen und zu einem in der Region ein-





zigartigen Seminarhaus umbauen. Das internationale Jugendbegegnungshaus ist ein Treffpunkt von Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren. In dem Land, in dem noch immer starke Vorurteile zwischen den verschiedenen ethnischen Bevölkerungsgruppen bestehen, ist das Haus zudem ein ideologisch neutraler Ort. Ob jemand Roma, Bosniake, Kroat, Serbe ist oder einer anderen Ethnie angehört, spielt hier keine Rolle. Keine Selbstverständlichkeit in einem Land, in dem die Menschen immer noch unter den traumatischen Erfahrungen des Bürgerkriegs leiden.

Seit Dezember 2009 wurden die Teamstrukturen verändert, so dass das Projekt „House“ mit dem Programmbereich verschmolzen ist. Im Frühling 2010 wurde eine externe Evaluation des Projektes durchgeführt. Als Ergebnis wurden die Programmbereiche im Sommer 2010 neu verteilt: Die beiden Jugendorganisationen ONABiH und ASuBiH, sowie die Kampagne gegen Diskriminierung werden nun von der Koordinatorin des Jugendpolitikbereichs begleitet, das FOP-Programm wird vom Jugendengagementkoordinator durchgeführt und eine neue Koordinationsstelle wird die Betreuung und Gestaltung des SHL-Houses übernehmen und sich zusätzlich um die Weiterentwicklung eines qualifizierten Seminarprogramms für die vorab genannten Programme kümmern.

Förderung von Jugendmedien

Unser Büro in Sarajevo gibt Jugendlichen die Möglichkeit, medial auf ihre Situation aufmerksam zu machen und ihre Interessen, Gedanken und Wünsche einer breiten Öffentlichkeit mitzuteilen. SHL hat geschafft, was den Politikern in Bosnien und Herzegowina bisher leider noch nicht gelungen ist: eine friedliche Zusammenarbeit zwischen jungen Bosniaken, Kroaten und Serben für den Demokratiedebau.

Anfangs wurden zahlreiche Medienseminare angeboten, bei denen wir als Jugendorganisation nach dem Peer-to-

Peer-Prinzip jungen Zeitungsmachern Kenntnisse zu Themen wie etwa der Bedeutung von Medien, Redaktionsstrukturen, Konzeption einer Zeitung, Verfassen von verschiedenen Artikeltypen, Fotografie, etc. vermittelt haben. Dadurch hat sich die Qualität der Jugendzeitschriften verbessert. Es gelang uns, Jugendliche zum Austausch anzuspornen und neue Projekte, wie etwa Zeitungen, ins Leben zu rufen.

Durch diese Arbeit sind viele Jugendliche herangewachsen, die gut ausgebildet und untereinander vernetzt sind. So war die Zeit gekommen, die Verantwortung direkt an diese Jugendlichen zu übergeben und eine von ihnen geleitete Jugendmedienorganisation aufzubauen. Im März 2008 wurde die Jugendpresseorganisation ONAuBiH (Omladinska novinska asocijacija u Bosni i Hercegovini) gegründet, die wir seither finanziell, aber auch in ihrer Arbeit als noch junge Organisation unterstützen. Wir übernehmen der Organisation gegenüber grundsätzlich eine Monitoringrolle und agieren situationsabhängig als Ratgeber, indem wir bei Schwierigkeiten helfen, mit Wissen beraten und sie in Seminaren weiterbilden, inhaltliche Denkanstöße einbringen und Kontakte vermitteln.

Zu den größten Erfolgen der ONAuBiH zählt die Veröffentlichung des Jugendmagazins „Karika“ in der größten Tageszeitung, der „Oslobodjenje“. 2010 wurde die „Karika“ fünfmal herausgegeben. Junge Autoren, die keiner Zensur unterliegen, schrieben offen und mit Courage über die Probleme der Jugendlichen im Land.

2010 hat ONAuBiH die erste Sommerschule für junge Journalisten organisiert, bei der 31 Teilnehmer aus dem ganzen Land teilgenommen haben. Während des Camps entstanden drei professionelle Fernsehbeiträge, täglich wurden selbstproduzierte Radiobeiträge ausgestrahlt und es entstand die Campzeitung „Kampona“.

Schülervertretungen (ASuBiH)

Schüler aus allen Teilen Bosniens und Herzegowina zusammenbringen und ihnen gesellschaftliche Partizipation ermöglichen – das war der Grundgedanke, mit dem SHL seinerzeit die Arbeit im Schülervertretungsbereich begann. Die Anfänge bestanden darin, Jugendliche über ihre Rechte aufzuklären, um sie zu ermuntern, sich in die Gesellschaft einzubringen und ihre Meinung frei zu äußern. Denn das Bildungssystem in Bosnien und Herzegowina ist immer noch sehr rigide und zwischen Lehrern und Schülern herrscht vorwiegend ein hierarchisches Verhältnis. Die Schüler haben zu lernen und zu gehorchen und wenn sie sich trauen, etwas gegen die vielen Missstände zu sagen, werden sie mit schlechten Noten bestraft oder ignoriert. Neben der Vereinigung von Schülern aus verschiedenen Ethnien war die Vermittlung von Menschenrechten und Grundgedanken eines demokratischen Gemeinwesens SHLs wichtigstes Anliegen. Die Jugendlichen werden ermutigt, sich dafür an ihrer Schule einzusetzen

Die langjährige Ausbildung der Mittelschüler über ihre Mitspracherechte an Schulen im ganzen Land durch SHL führte 2007 zur Gründung der landesweiten Schülervertretungsorganisation „Asocijacija srednjoskolaca u BiH“ (ASuBiH). Diese Schülervertretung setzte sich schon bei ihrer Entstehung aus Jugendlichen aller Ethnien zusammen und führt diesen ethnienübergreifenden Ansatz auch in ihrer Arbeit fort. Sie wird durch die bosnischen Jugendlichen selbstständig geleitet und in ihrer Arbeit von SHL beraten und finanziell unterstützt. Die Rolle von SHL gestaltet sich inzwischen hauptsächlich als Impuls- und Mittelgeber, um der ASuBiH größtmögliche eigene Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Als ein wichtiges Feld etablierte sich die internationale Zusammenarbeit der ASuBiH mit anderen Schülervertretungsorganisationen. Im Sommer 2010 hat ASuBiH mit sehr großem

Erfolg ein Sommercamp zusammen mit dem europäischen Schirmorganisation OBESSU (Organizing Bureau of European School Student Unions) organisiert, an dem über 50 Teilnehmer aus 22 Ländern teilgenommen haben. Themen waren Globale Bildung, Umweltschutz, Interkulturelle Bildung, Menschenrechte, sowie Frieden und Entwicklung.

Im September 2010 fand die Generalversammlung der ASuBiH in Sarajevo statt. Die ca. 130 Teilnehmer – aus sowohl der Föderation als auch der Republika Srpska – wählten eine neue Präsidentin und setzten sich zum Ziel, die Partizipationsmöglichkeiten von Schülern noch stärker zu unterstützen. Im November 2010 organisierte die ASuBiH in zwölf Städten Bosnien und Herzegowinas den „Tag der Schüler“. Die insgesamt 500 beteiligten Schüler machten auf verschiedene Art und Weise auf ihre Rechte sowie auf Probleme, die sie bewegen, aufmerksam.

Im Jahr 2010 wurde die ASuBiH durch die Lux-Stiftung (www.lux-stiftung.de) finanziell unterstützt.

Projektrisiken

Leider nimmt die Spaltung zwischen den Ethnien in Bosnien und Herzegowina weiter zu. Insbesondere Politiker drohen immer wieder mit einer Abspaltung eines Landesteils. Ein weiteres Problem ist der Bildungsbereich: Nötige Reformen für ein modernes Bildungssystem werden nicht in Angriff genommen. Das ist besonders kritisch zu sehen, da das bestehende Bildungssystem die Spaltung des Landes weiter fördert und sich eine Zunahme von Nationalismus bemerkbar macht.

Pläne für das Jahr 2011

Der Ausbau des Bildungsbereiches soll weiter vorangetrieben werden. ONAuBiH und ASuBiH sollen bei ihrer weiteren Verselbstständigung unterstützt und neue Strukturen stabilisiert werden.



SHL Youth Centre

JUGENDZENTRUM KOSOVO



Projekttitel: SHL Youth Centre
Zielgruppe: Jugendliche der Gemeinde Rahovec/Orahovac im Alter zwischen 15 und 24
Laufzeit: Seit 1999
Hilfsform: Mittlerweile Partnerschaft (Projekt wurde lokalisiert)
Geförderte Stellen: 6
Freiwillige aus Deutschland: 2
Fördersumme: ca 90.000 €/Jahr
Art der Aktivität: Förderung von Jugendengagement, Bildungsarbeit und Steigerung der Jugenderwerbstätigkeit



Situation

Für die Jugendlichen im Kosovo ist die Situation besorgniserregend. Das Bildungssystem ist in einen kosovarischen und einen serbischen Teil getrennt und 50-70% der Jugendlichen sind arbeitslos. Politische Instabilität, eine marode Infrastruktur und unsichere Rahmenbedingungen für ausländische Investoren erschweren die wirtschaftliche Situation zusätzlich. Nach dem militärischen Konflikt gab es zahlreiche Projekte zur Förderung von Jugendlichen, von denen jedoch ein Großteil wegen Geldmangel und fehlender Unterstützung beendet wurde. Schüler Helfen Leben setzt sich hingegen langfristig für die Förderung von Jugendlichen im Kosovo ein.

In der ethnisch geteilten Gemeinde Rahovec/Orahovac gibt es kaum Freizeitangebote für Jugendliche. Die Mehrzahl der jungen Menschen fühlt sich ohnmächtig, an dieser Situation etwas zu ändern. Gleichzeitig nehmen die schlechten Chancen auf eine feste Arbeit ihnen die Motivation, sich eigenverantwortlich für ihre Zukunft einzusetzen. Die ethnische Trennlinie, die unsichtbar die Stadt teilt, spiegelt sich häufig auch in den Ansichten und dem Verhalten der Gruppen untereinander wider. Viele albanische, serbische, Roma- und Aschkali- Jugendliche haben starke Vorurteile gegenüber den anderen Gruppen. Unter den Jugendlichen gibt es kaum zivilgesellschaftliches Engagement.

Projektziele

SHL Kosova bietet jungen Menschen vielfältige Aktivitäten an, welche auf den Prinzipien der Multikulturalität, Zusammenarbeit und Gleichberechtigung basieren. Mit diesen Angeboten soll die Erwerbstätigkeit junger Menschen gesteigert und die Übernahme von Verantwortung und Teilhabe der Jugend am öffentlichen Leben der Gemeinde unterstützt werden. Zude möchte das Projekt Anreize zu mehr Kreativität und Initiative geben, so dass die jungen Menschen ihre Freizeit effektiver nutzen.

Aktivitäten im Berichtsjahr

Nach einer zweijährigen Organisationsentwicklungsphase und Kapazitätenförderung wurde „SHL Kosova“ gegründet und ist seit 2009 als eigenständige Organisation tätig. 2010 konnte eine positive Bilanz gezogen werden: die Organisationsstrukturen wurden entwickelt, die Teamstruktur erneuert und die Aktivitäten haben regelmäßig stattgefunden. Das Verhältnis zur Gemeinde hat sich sehr verbessert, ein laufendes Projekt ist sogar eine Kooperation mit ihr. Die Fundraisingbemühungen des Teams zeigten zudem große Erfolge: Es konnten knapp 30.000 Euro zusätzlich für Projekte und Anschaffungen eingeworben werden. Im Mai 2010 wurde die neue strategische Planung für die kommenden drei Jahre verabschiedet. Es fanden Neuwahlen für das lokale bera-

tende und kontrollierende Gremium statt. Zudem wurde eine externe Evaluation durchgeführt, um eine Bestandsaufnahme zu machen und die weitere Entwicklung des Zentrums zu planen.

Die Zentrale unserer Arbeit ist das Jugendzentrum mit seinen zwei Teilen: ein von SHL im albanischen Teil der Stadt gebautes Haus sowie gemietete Räume im serbischen Teil. An beiden Orten können sich Jugendliche treffen und verschiedene Freizeitaktivitäten wahrnehmen wie z.B. Tischtennis, Brettspiele, Internet, Filme, Sport, Musik und Kunst. Darüber hinaus können sie Sprach- und Informatikkurse belegen. Die Jugendlichen werden außerdem motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren und selbst Projekte und Kurse zu initiieren. So nahm eine Gruppe an der Veröffentlichung einer touristischen Broschüre für die Region Prizren teil. In die Programmgestaltung des Jugendzentrums sind 50 aktive Jugendliche involviert und es finden wöchentlich ca. 15 Kurse statt. Dabei werden sie von zwei Freiwilligen aus Deutschland unterstützt.

Ein Fortbildungsprogramm für junge Erwachsene wird durchgeführt, um sie auf eine berufliche Selbstständigkeit vorzubereiten. Dabei lernen sie, worauf sie bei einer Firmengründung achten müssen und werden, teilweise auch finanziell, bei den weiteren Schritten begleitet. Bis Ende 2010 wurden acht Unternehmen mit der Teilnahme von 40 Jugendlichen gegründet. Im Career and Resource Office wurden ca. 50 Jugendlichen beraten und bei Bewerbungen unterstützt. Seit zwei Jahren läuft ein Sommerprogramm, bei dem Jugendliche durch Praktika erste Berufserfahrungen sammeln können. 2010 gab es zum ersten Mal die Möglichkeit, über das Jugendzentrum an Messen und Veranstaltungen zu den Themen Arbeit, Ausbildung und Studium teilzunehmen. 2010 fand zudem ein Workshop mit Zeichnungen und Debatten statt, um den Dialog zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Ethnien zu fördern. Aus dem gleichen Anlass wurde eine gemeinsame

Fahrradtour veranstaltet, die sich - wie 2009 - großer Beliebtheit erfreute. Auf einer Reise zu Partnerzentren in Albanien wurden Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen.

Ursprünglich von der OSCE begonnen, ist das Youth Forum eine Gruppe Jugendlicher, die sich am öffentlichen Leben der Stadt beteiligen wollen. Sie wurden im Mai 2010 zu Themen wie Projektentwicklung, Rhetorik und Kommunikation weitergebildet. Außerdem organisierten sie selbstständig Veranstaltungen wie zum Beispiel den „Internationalen Tag der Erde“.

Projektrisiken

Immer mehr serbische Familien ziehen aus der Region weg, so dass unsere Zielgruppe im serbischen Teil immer kleiner wird. Auch die Nicht-Anerkennung des Kosovos durch Serbien und alltägliche politische Ereignisse beeinflussen die Besuche der serbischen Jugendlichen. Nicht viele Jugendliche der Gegend interessieren sich für Bildungs- und Partizipationsprojekte, da sie annehmen, dass diese an ihrer schlechten wirtschaftlichen Situation nichts ändern werden. Gleichzeitig spielen traditionelle Werte in Rahovec/Orahovac eine große Rolle. So erlauben es einige Eltern ihren Töchtern nicht, im Jugendzentrum Zeit mit gleichaltrigen Jungen zu verbringen.

Pläne für das Jahr 2011

Trotz der bereits erreichten Erfolge müssen speziell die Bereiche Fundraising, Karriereberatung, Stärkung der Gremien und interethnische Zusammenarbeit sowie Einbindung in der Gemeinde weiterentwickelt werden, da sie wichtige Grundlagen für eine vollständige Selbständigkeit sind. Gemeinsam mit SHL Berlin sollen Jahrespläne, Konzepte zum Youth Forum, Career and Ressource Center sowie dem multiethnischen Ansatz weiterentwickelt werden. Ein neues Monitoring- und Evaluationssystem Entwicklungen im Projekt und in der Organisation nachvollziehbar machen. Ab März 2011 wird eine neue Berichtsform eingeführt.



SERBISCHE SCHÜLERVERTRETUNG



Projekttitle: Engagementförderung von Schülerinnen und Schülern
Zielgruppe: Schüler zwischen 14 und 19
Laufzeit: Januar 2010 - Dezember 2011
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Projekträger: Union of Secondary School Students of Serbia (UNSS)
Geförderte Stellen: 1
Fördersumme: ca. 18.000 €/Jahr
Art der Aktivität: Engagementförderung, Schülervertretungs- und Lobbyarbeit für die Rechte von Schülern



Situation

Trotz gesetzlicher Grundlagen fördern Lehrer und Schulvorstände die Umsetzung der Rechte von Schülern nur selten von sich aus. Da die Verpflichtung zur Einführung von Schülervertretungen erst 2009 gesetzlich festgelegt wurde, haben Schüler in der Regel kaum Erfahrungen mit Partizipation an Entscheidungsprozessen an ihren Schulen. Zudem wissen sie wenig über die ihnen zustehenden Rechte und Möglichkeiten. Darüber hinaus gibt es kein effektives Netzwerk aller Vertretungen, in dem ein ausreichender Informationsaustausch gewährleistet ist und das eine starke Stimme für die Rechte von Schülern ist.

Projektziele

Die Union Serbischer Schülervertretungen (UNSS) hat sich das Ziel gesetzt, die Rechte von Schülern und deren aktive Partizipation an relevanten Entscheidungsprozessen zur Lehr- und Lernsituation in Serbien zu stärken.

Aktivitäten im Berichtsjahr

Die UNSS ist das Netzwerk von Schülervertretungen aus ganz Serbien. In der Union sind Jugendliche aktiv, die selbst noch zur Schule gehen oder sie gerade erst abgeschlossen haben: Von jungen Menschen für junge Menschen. Sie ist die einzige Organisation ihrer Art im ganzen Land.

In Workshops und Trainings an Schulen klärt die UNSS Schüler über ihre Rechte auf und verschafft ihnen Gehör beim Bildungsministerium, in Behörden und in der Öffentlichkeit. Um gehört zu werden, müssen die Jugendlichen aber erst einmal aktiv in Erscheinung treten - auch daran arbeitet die UNSS, indem sie Möglichkeiten zur Partizipation aufzeigt und neu schafft. Das muss nicht immer nur politisch sein: Auch auf den Ausbau des kulturellen Lebens und der Freizeitaktivitäten an Schulen wirkt die Union hin. Um die Ziele der UNSS öffentlich bekannt zu machen, wurde eine landesweite Kampagne mit dem Titel „Prava na sunce!“ („Recht auf Sonne!“) gestartet, die Teil der Europäischen Kampagne „Light on the rights!“ ist.

Die UNSS repräsentiert Schüler gegenüber allen Institutionen und auf Konferenzen, die sich mit Bildung befassen und Einfluss auf deren Gestaltung haben - auf nationaler Ebene, aber auch auf internationaler, beispielsweise beim Organisationsbüro Europäischer Schülervertretungen (OBESSU). Denn obwohl viele der Probleme, mit denen Jugendliche in den Schulen konfrontiert sind, ihre Wurzeln speziell im Bildungssystem Serbiens haben, ist eine intensive Zusammenarbeit und Austausch mit Schülervertretungen anderer Länder trotzdem wichtig. Durch ihre Arbeit hat die UNSS inzwischen so viel Kompetenz und Vertrauen aufgebaut, dass sie

immer wieder von den Behörden des Landes als Beratungsinstanz angesprochen wird. So wirkt sie auch an der Veränderung der Bildungs- und Jugendgesetze Serbiens mit.

Am 3. Dezember 2010 organisierte die UNSS den ersten Sozialen Tag Serbiens, an dem Schüler aus 15 Städten teilnahmen. Mit den Einnahmen sollen die zukünftigen Aktivitäten der Schülervertretungen des Landes langfristig und nachhaltig abgesichert werden. Insgesamt konnten in ca. 15 Städten mehr als 1000 Freiwillige in ca. 700 Firmen vermittelt und ca. 5.000 € eingenommen werden. Die Gelder sollen für Projekte verwendet werden, für die sich Schüler an ihrer jeweiligen Schülervertretung bewerben.

Projektrisiken

Aufgrund der großen Perspektivlosigkeit und der fehlenden Tradition ist es schwer, Jugendliche dauerhaft zu einer Form von Engagement motivieren. Die hohe Arbeitslosigkeit und die ohnehin schwierige ökonomische Situation Serbiens verschärfen dies und erschweren zudem die Bereitschaft von Arbeitgebern, Arbeitsplätze für Jugendliche am Sozialen Tag bereit zu stellen.

Durch die fehlende Erfahrung der Schulen mit der Arbeit von Schülervertretungen werden vorhan-

dene Strukturen und Möglichkeiten noch nicht effektiv genutzt, was auch dazu führt, dass das Netzwerk UNSS seine volle Kapazität noch nicht erreicht hat.

Besonders problematisch ist, dass die UNSS nicht vom serbischen Staat unterstützt wird. Vorstandsmitglied Danica Bojić stellt fest: „Das Bildungsministerium verspricht uns immer ‚ja klar, nächstes Jahr schauen wir mal, ob wir euch finanziell unterstützen können‘, aber natürlich kam es bisher nie dazu. Die Studierendenvertretungen an den Universitäten - größtenteils unter politischem Einfluss - bekommen etwas Geld, wir aber nicht. Deswegen schlagen wir uns meist von Projekt zu Projekt durch.“

Pläne für das Jahr 2011

Nach dem Erfolg in 2010 soll der Soziale Tag in Serbien nun jedes Jahr stattfinden. Dieser wird noch stärker als im letzten Jahr durch Informationsmaterial bei den Schülern und Arbeitsgebern beworben. Auch die lokalen Koordinatoren der UNSS werden noch stärker durch Trainings geschult, damit sie in der Lage sind, den Sozialen Tag in ihrer jeweiligen Stadt durchzuführen. Zudem ist eine Generalversammlung der UNSS für März 2011 geplant.



STRASSENKINDERN EINE CHANCE



Projekttitle: Straßenkindern eine Chance

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis 30 Jahren, die auf der Straße leben

Hilfsform: Projektpartnerschaft

Projekträger: Social Organization for the Support of Youth (ARSIS)

Laufzeit: September 2010 – August 2012

Fördersumme: ca. 90.000 €/Jahr

Art der Aktivität: Förderung von Straßenkindern und ihren Familien, informelle Bildung und Lobbying für eine Verbesserung der staatlichen Unterstützung von Straßenkindern

Situation

Straßenkinder und ihre Familien werden diskriminiert und von der albanischen Gesellschaft weitestgehend ausgeschlossen. Viele dieser Menschen sind nicht staatlich registriert, was zur Folge hat, dass ihnen wesentliche Grundrechte verwehrt bleiben. Ohne Personaldokumente haben die Kinder und ihre Familien keinen Anspruch auf staatliche Dienste, wie etwa ärztliche Behandlungen oder Rechtsberatung, geschweige denn Kindergarten- oder Schulbesuche. Die Straßenkinder werden von ihren Familien zum Betteln oder zur Prostitution gezwungen, um Geld zu verdienen. Viele leben in ständiger Gefahr, misshandelt zu werden. Arm und sozial benachteiligt, haben diese Kinder weder eine richtige Kindheit noch Aussichten auf ein besseres Leben für sich selbst oder ihre eigenen Kinder. Trotzdem kümmern sich weder Staat noch Gesellschaft darum, die Probleme dieser Menschen zu lösen und sie in die Gesellschaft zu integrieren.

Die wenigen staatlichen und nicht-staatlichen Dienste, die es für Menschen auf der Straße gibt, sind unzureichend. Sozialarbeiter sind in der Regel nicht gut ausgebildet und können dadurch nicht angemessen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen.

Projektziele

Das Projekt verfolgt das Ziel, das Überleben, den Schutz, die Entwicklung und die Partizipation

von den Straßenkindern und – Jugendlichen, die mit den verschiedenen Maßnahmen erreicht werden, sicherzustellen. Darüber hinaus sollen grundlegende Veränderungen in den Familien, den Gemeinden sowie der albanischen Gesellschaft insgesamt bewirkt werden, die die Situation der Straßenkinder verbessern.

Aktivitäten im Berichtsjahr

Durch tägliche Besuche in besonders armen Vierteln Tiranas kennen die Mitarbeiter des Projekts die Probleme der Kinder und ihrer Familien genau und können direkt vor Ort Unterstützung organisieren. Dazu zählen zum Beispiel Workshops über Familienplanung, Hygiene, Arbeitsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten gegenüber dem Staat sowie Informationen zu Kindergarten- und Schulbesuchen. Außerdem wird regelmäßig eine medizinische Grundversorgung angeboten. Auch in dem offenen Zentrum von ARSIS werden die genannten Informationen vermittelt sowie Hausaufgabenhilfen und zahlreiche kreative Freizeitbeschäftigungen angeboten. Die Mitarbeiter des Projekts fahren mit einem Bus in verschiedene Stadtteile Tiranas, in denen die oben beschriebenen Probleme besonders extrem sind. In Workshops werden auch dort grundlegende Informationen vermittelt und Spiele mit den Kindern durchgeführt.

Um nicht nur momentane Veränderungen zu erzielen, sondern nachhaltige Perspektiven für



die Kinder und Jugendlichen zu schaffen, trainiert ARSIS Mitarbeiter der staatlichen Jugendschutzbüros sowie andere Straßensozialarbeiter von Nichtregierungsorganisationen. Die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen auf der Straße kann sich nur dann verbessern, wenn sich Staat und Gesellschaft aktiv und kontinuierlich um die Bedürfnisse dieser ausgegrenzten Menschen kümmern.

Bereits vor der Kooperation mit SHL hat die Organisation ARSIS sich um die Probleme der Straßenkinder gekümmert und sich zugleich auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für mehr Bewusstsein und Verantwortungsübernahme eingesetzt. Durch die Lobbyarbeit von ARSIS und anderen Akteuren wurde vom albanischen Parlament im November 2010 zum Beispiel ein Kinderschutzgesetz verabschiedet. Aus diesem Anlass organisierte ARSIS am 20. November, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, eine besondere Aktion: Zusammen mit 120 Straßenkindern besuchten Mitarbeiter der Organisation das albanische Parlament, um das neue Gesetz zu feiern und es bekannt zu machen.

Zwei Monate nach Projektbeginn, im Oktober 2010, konnten die Mitarbeiter des Projekts zahlreiche Erfolge verzeichnen. 220 Straßenkindern und Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren konnte direkt geholfen werden. Die Art der Hilfe richtete sich nach den wichtigsten akuten Bedürfnissen. Viele brauchten - vor allem im Winter - warme Anziehsachen, sodass Kleidungsstücke und Hygiene-Utensilien verteilt wurden. Des Weiteren wurden insgesamt 78 auf der Straße lebenden Schüler Schulmaterialien zur Verfügung gestellt. Die Hilfe bei bürokratischen Vorgängen, wie etwa dem Ausstellen von Impfpässen und Geburtsurkunden, ist ein wichtiges Element der Hilfsarbeit, weil sie notwendig sind, um Zugang zu staatlichen Leistungen - insbesondere dem Schulbesuch - zu erlangen. 2010 konnten die Mitarbeiter Dutzenden Kindern und Jugendlichen bei solchen administrativen

Vorgängen helfen. Zudem halfen sie 75 Straßenkindern bei der Registrierung für Bildungseinrichtungen und 48 bei der staatlichen Registrierung. Seit Start des Projekts wurden außerdem Englischkurse, juristische Unterstützung für Straßenkinder, Sportaktivitäten, verschiedene Workshops sowie Ausflüge ermöglicht.

Projektrisiken

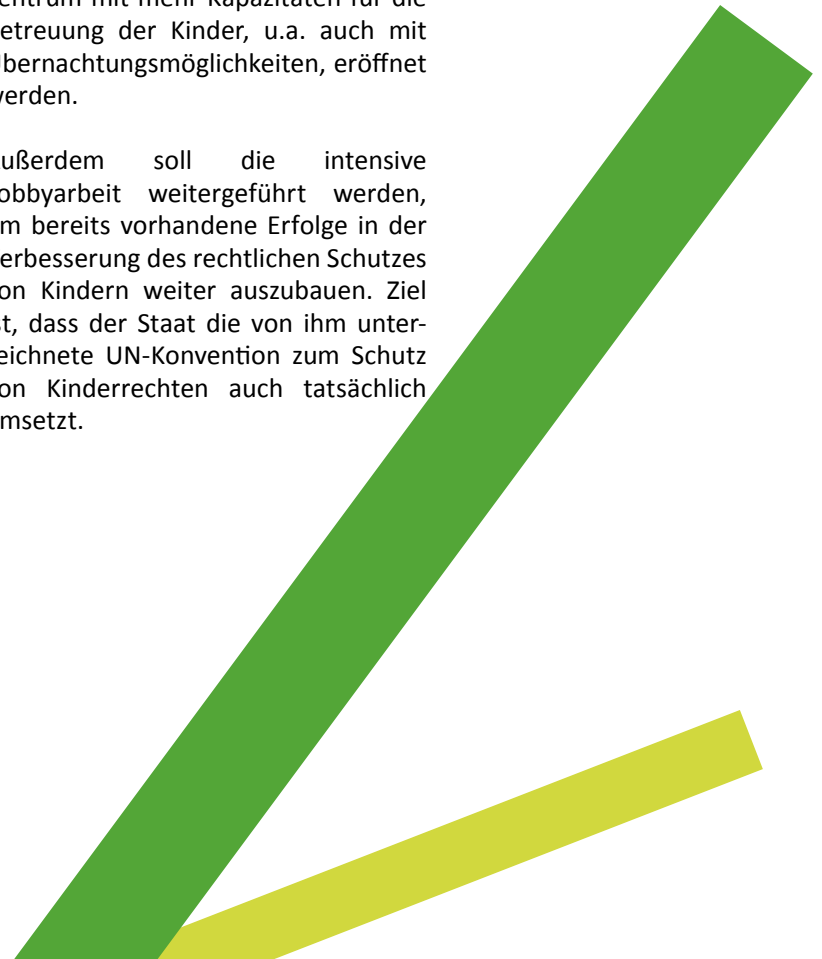
Der offizielle Status vieler Kinder ist oft schwer zu klären, weil es häufig keine eindeutigen Angaben der Mütter zu den Geburten gibt und zudem die Geburten in anderen Städten stattfanden.

Zudem gibt es von staatlicher Seite wenig Interesse an substantieller Veränderung der Situation von Straßenkindern. Die mangelnde Kooperation zwischen verschiedenen staatlichen Institutionen ist ein weiteres Problem.

Pläne für das Jahr 2011

Mit Hilfe von UNICEF soll ein weiteres Zentrum mit mehr Kapazitäten für die Betreuung der Kinder, u.a. auch mit Übernachtungsmöglichkeiten, eröffnet werden.

Außerdem soll die intensive Lobbyarbeit weitergeführt werden, um bereits vorhandene Erfolge in der Verbesserung des rechtlichen Schutzes von Kindern weiter auszubauen. Ziel ist, dass der Staat die von ihm unterzeichnete UN-Konvention zum Schutz von Kinderrechten auch tatsächlich umsetzt.



JUGENDZENTRUM IN ZAJECAR



Projekttitle: Jugendzentrum Zajecar
Zielgruppe: Jugendliche von 15 bis 28
Laufzeit: November 2009 – November 2011
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Projekträger: Zajecar Initiative
Geförderte Stellen: 4
Fördersumme: ca. 90.000 €/Jahr
Art der Aktivität: Renovierung und Umbau eines Jugendzentrums, Entwicklung und Durchführung eines vielfältigen inhaltlichen Programms



Situation

Zajecar ist eine Kleinstadt im Osten Serbiens unweit der bulgarischen Grenze, in der es für Jugendliche nur sehr wenige Möglichkeiten gibt, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen. Bisher gab es dort weder Jugend- noch Kulturzentren oder auch nur ein Internetcafé. Das einzige Kino zeigt nur selten Filme, die Jugendliche interessieren. Fehlende außerschulische Bildungsangebote und mangelnde Möglichkeiten, die Freizeit kreativ zu verbringen sowie die hohe Arbeitslosigkeit lassen viele Jugendliche resignieren. Viele von ihnen haben das Gefühl, nichts mit sich anfangen zu können und sowieso keinen Einfluss auf die Gegebenheiten zu haben. Drogenmissbrauch und eine im Vergleich zum Landesdurchschnitt hohe Selbstmordrate unter Jugendlichen sind nur zwei der gravierendsten Folgen.

Projektziele

Jugendlichen aus Zajecar und der Umgebung wurde ein Ort gegeben, an dem sie ihre Freizeit verbringen können. Außerdem können sie dort konkrete Kenntnisse erwerben, die wichtig für ihre Zukunft, insbesondere für ihren beruflichen Lebensweg, sind.

Aktivitäten im Berichtsjahr

Das Projekt der Zajecarska Inicijativa wurde beim Projektauswahltreffen im Mai 2009 mit großer Mehrheit gewählt

und wird aus den Erträgen finanziert, die mehr als 100.000 Schüler am Sozialen Tag im Juni 2009 eingenommen haben.

Die Stadt Zajecar hat ein 400 m² großes Haus kostenlos bereitgestellt. Dieses musste allerdings zunächst umfangreich renoviert und umgebaut werden, um es als Jugendzentrum zu betreiben. Obwohl die Arbeiten noch nicht ganz fertig waren, wurde das Zentrum am 4. Mai 2010 offiziell eröffnet. Es kamen rund 100 Gäste aus dem zivilgesellschaftlichen Bereich und der Politik, so unter anderem zwei Mitarbeiterinnen des Jugendministeriums aus Belgrad. Der Bürgermeister hat in einer Rede nochmals sein Versprechen bekräftigt, das Haus für mindestens 10 Jahre bzw. solange es ein Jugendzentrum ist, kostenlos bereitzustellen.

Inzwischen sind alle Umbauarbeiten abgeschlossen und das Programm konnte im September 2010 offiziell starten. Es haben mehrere Filmfestivals und Ausstellungen von regionalen Künstlern stattgefunden, z.B. zu den Themen Menschenrechte, Comics und Science Fiction. Darüber hinaus wurden nach einer Ausschreibung im Dezember die kreativen Workshops Comic-Zeichnen, Fotografie, Film, Schauspiel, Journalismus und Forumtheater mit einer bis zwei Sitzungen pro Woche eingeführt.

2010 haben mehrere Filmvorführungen sowie Buchvorstellungen, jeweils mit den Autoren, stattgefunden. Außerdem wurde ein Vortrag für Mitglieder von Schülerparlamenten mit dem Thema „Öffentliches Monitoring lokaler Budgets“ organisiert, wodurch den Jugendlichen das Hintergrundwissen sowie die generellen Möglichkeiten zur Partizipation an öffentlichen Budgetentscheidungen vermittelt wurden. Im Dezember starteten die Sprachkurse in Italienisch, Spanisch und Englisch mit einer Teilnehmerzahl von insgesamt 110 Jugendlichen. Die Zahl von insgesamt 225 eingereichten Bewerbungen für die kreativen Workshops, Sprachkurse und das Debattenprogramm sowie die Besucherzahl von zum Teil gut 200 jungen Menschen bei den Festivals zeigen sehr deutlich den Bedarf vor Ort und das Interesse der Jugendlichen.

Die Zaječarska Inicijativa verfügt über eine gute Kooperation mit der Gemeinde sowie durch frühere Projektaktivitäten über ein großes Netzwerk an Jugendlichen und Jugendorganisationen. Hinzu kommen eine starke mediale Präsenz des Projekts und Erfolge im Fundraising. Dies macht eine langfristige Etablierung des Jugendzentrums mit vielfältigen Angeboten wahrscheinlich.

Projektrisiken

Jugendaktivismus und Partizipation ist in der Region auf einem sehr geringen Level. Wissen über demokratische Werte, Menschenrechte und bürgerschaftliches Engagement ist kaum vorhanden und wird in den Schulen auch nicht vermittelt. Dies führt zu Passivität und Desinteresse der Jugendlichen an sozialen Prozessen, was die aktive Teilnahme an den Angeboten des Zentrums gefährden kann.

Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und schwachen Wirtschaft in der Timokregion haben Jugendliche auch nach einer Weiterbildung minimale Chancen für eine Beschäftigung.

Pläne für das Jahr 2011

Weitere Maßnahmen, wie Debattenworkshops, die Eröffnung eines Jugendclubs und die Einrichtung eines Informationszentrums mussten aufgrund der späten Fertigstellung der Baumaßnahmen auf 2011 verschoben werden, sind aber in Vorbereitung.

Darüber hinaus will die Zaječarska Inicijativa in einem gemeinsamen Prozess mit SHL strategische Ziele für die kommenden Jahre definieren, um die lang- bzw. längerfristige Entwicklung des Projekts auch konzeptionell zu verankern.



Weitere aktuelle Auslandsprojekte



AUSBILDUNG FÜR JUNGE ROMA

4.

Ort: Bijeljina, Nordbosnien (Serbische Republik)/
Zivinice, Zentralbosnien (Föderation)

Hilfsform: Projektpartnerschaft

Projekträger: Otaharin

Laufzeit: seit 2005

Fördersumme: ca. 100.000 €/Jahr

Sowohl in Bijeljina als auch in Zivinice leben besonders viele Roma, die jedoch weitgehend vom gesellschaftlichen Leben, insbesondere vom Ausbildungssystem und Arbeitsmarkt, ausgeschlossen sind. Durch das Projekt wird die Zahl von Roma-Kindern mit primärer Schulbildung in Bosnien und Herzegowina erhöht und Schulabbrüche werden verhindert.

BILDUNG DURCH SOZIALARBEIT

6.



Ort: Skopje, Mazedonien

Hilfsform: Projektpartnerschaft

Projekträger: Zentrum für Soziale Initiative NADEZ

Laufzeit: seit 2005

Fördersumme: ca. 100.000 €/Jahr

Dieses Projekt setzt sich für den regelmäßigen Schulbesuch von bedürftigen Kindern und Jugendlichen aus Armenvierteln der Hauptstadt Skopje, vor allem Roma, ein und ermöglicht ihnen den Abschluss der achtjährigen Volksschule. Zusätzlich wurde von 2005-2009 ein Stipendienprogramm für 14 besonders erfolgreiche junge Roma angeboten, das ihren Besuch an einer weiterführenden Schule finanziell absicherte.

JUGENDZENTRUM CK13 NOVI SAD

7.



Ort: Novi Sad, Serbien

Hilfsform: Projektpartnerschaft

Projekträger: New Media Center_kuda.org

Laufzeit: seit 2006

Fördersumme: 226.000 € einmalig für Kauf und Renovierung, seit 2009 Förderung von Personalkosten (einschließlich 2011, ca. 40.000 Euro)

Das Projekt verfolgt das Ziel, soziales und politisches Engagement sowie alternative Kultur in Novi Sad und der Region Vojvodina zu fördern. Durch die Einbindung in den Aufbau und Betrieb des Jugendzentrums wird jungen Menschen die Möglichkeit geboten, ihr Umfeld selbstständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

KREATIVE SCHAFFENSKRAFT

Ort: Tuzla, Zentralbosnien
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Projekträger: Koraci Nade (Schritte der Hoffnung)
Laufzeit: seit 2006
Fördersumme: ca. 23.000 €/Jahr

9.

In der bosnischen Stadt Tuzla unterstützt SHL die Arbeit eines Zentrums für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Das Projekt ermöglicht diesen Kindern und Jugendlichen durch die kreative Verwendung von Farben, Natur- und Bastelmaterialien ihre psychischen und physischen Fähigkeiten zu entdecken. Dabei lernen sie, sich so zu akzeptieren wie sie sind und bekommen eine Perspektive für ein glücklicheres Leben. Mit den SHL-Geldern werden in erster Linie die Löhne der Angestellten und die laufenden Kosten des Hauses gedeckt.



MITEINANDER LEBEN

Ort: Bujanovac, Serbien; Kamenica, Kosovo; Kumanovo, Mazedonien
Projekträger: AWO Bremerhaven
Laufzeit: seit 2007
Fördersumme: ca. 140.000 €/Jahr

11.

Bei diesem Projekt geht es um den Aufbau professioneller Kinder- und Jugendarbeit in der politisch hoch brisanten Region Südserbien, Kosovo und Nordmazedonien. Die instabile politische Situation hat auch die soziale und wirtschaftliche Lage in dieser ohnehin strukturschwachen Region weiter verschlechtert. Wie fast überall haben unter diesen Bedingungen besonders Kinder und Jugendliche zu leiden. Eine Betreuung außerhalb der Schulzeit ist nicht vorhanden und Flüchtlinge oder Rückkehrer unter den Kindern erhalten keinerlei Unterstützung bei der Aufarbeitung von Traumata. Das Projekt nimmt sich einer Vielzahl bestehender Probleme der Jugendlichen in der Region an und schafft eine Reihe von verschiedenen Angeboten.



HILFE IN DER NOT

Ort: Durres und Tirana, Albanien
Hilfsform: Projektpartnerschaft
Projekträger: Development, Information and Gender Equality (DIGE)
Laufzeit: seit 2008
Fördersumme: ca. 60.000 €/Jahr

12.

Zielgruppe des Projekts waren in den ersten beiden Jahren Jugendliche in der albanischen Stadt Durres, die aus verschiedenen Gründen keine Chance auf eine Ausbildung haben, zum Teil ohne Eltern und in großer Armut leben. Durch das Projekt erhalten sie Unterstützung in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Es handelt sich um ein Zusammenspiel von psychosozialen, kulturellen und Ausbildungsaktivitäten, sodass die Jugendlichen selbstbewusst und aktiv werden und sich für ihre Zukunft einsetzen. Das Projekt schafft zudem ein öffentliches Bewusstsein für die bestehenden Probleme von Jugendlichen in der albanischen Gesellschaft.



Unsere Inlands-aktivitäten

Informations- und Bildungsarbeit

Der Verein und die Stiftung arbeiten Hand in Hand. Gemeinsam wollen wir nicht nur die Entwicklung der Region Südosteuropa fördern, sondern gleichzeitig auch Wissen über die dortigen Gesellschaften und Kulturen in Deutschland vermitteln. Wir von der Stiftung sind dafür zuständig, dass alle bei Schüler Helfen Leben Engagierten wissen, was in den Jugend-, Bildungs- und Versöhnungsprojekten auf dem Balkan passiert. Und natürlich informieren wir auch alle weiteren Personen, die an unserer Arbeit interessiert sind. Regelmäßig bereiten wir Informationen aus den Projekten auf und stellen sie auf unsere Homepage. Darüber hinaus verschicken wir jeden Monat einen Newsletter. Auf Mitgliederversammlungen des Vereins sowie den Projektauswahltreffen sind wir präsent und berichten von Projektreisen, Gesprächen mit Partnern und diskutieren über balkanspezifische Themen.

Um vor allem Schüler über die Situation auf dem Balkan und unsere Projekte zu informieren, organisiert der Verein SHL jedes Jahr eine Schultour. Dazu reisen bei SHL engagierte Jugendliche von Schule zu Schule und halten spannende Vorträge. Viele der jungen Referenten kennen unsere Projekte auf dem Balkan bereits, weil sie zum Beispiel eines unserer Camps besucht haben. Während dieser Camps können Jugendliche aus Deutschland die Projekte auf dem Balkan besuchen und sich mit ihren Altersgenossen vor Ort unterhalten.

Zudem hat der Verein Schüler Helfen Leben gemeinsam mit dem Institut für Friedenspädagogik Tübingen Unterrichtsmaterialien für alle weiterführenden Schulen herausgegeben. So gibt es auch spezielle Materialien zum Sozialen





Tag für Grundschulen. In Zusammenarbeit mit dem UPJ e. V. wurde zudem ein Leitfaden für Arbeitgeber, der den Nutzen des Engagements von Unternehmen am Sozialen Tag verdeutlicht, entwickelt. Schüler Helfen Leben plant für 2011 den weiteren Ausbau der Informations- und Bildungsarbeit.

Der Soziale Tag

Die Stiftung und der Verein Schüler Helfen Leben rufen gemeinsam zum Engagement am jährlichen Sozialen Tag auf. Die Organisation und Durchführung des Sozialen Tages wird von den Jugendlichen des Vereins SHL organisiert. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler tauschen an diesem Tag die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz. Den Lohn für ihre Arbeit spenden sie an Jugend- und Bildungsprojekte von Schüler Helfen Leben auf dem Balkan.

Das Projektauswahltreffen

Der Prozess der Projektauswahl bei Schüler Helfen Leben ist einzigartig, da wir Schülerinnen und Schüler selber entscheiden lassen, welche Projekte wir auf dem Westlichen Balkan fördern sollen: Hunderte Schülerinnen und Schüler der am Sozialen Tag teilnehmenden Schulen geben auf einem bundesweiten Projektauswahltreffen ihre Stimme ab. Dieses Treffen wird vom Verein organisiert. Die Stiftung übernimmt an diesem Tag die Bildungsarbeit über die einzelnen Länder des Westlichen Balkans und informiert die über 250 Teilnehmer über die einzelnen zur Auswahl stehenden Projekte. Die zur Wahl stehenden Projekte haben sich durch eine von der Stiftung initiierte offene Ausschreibung für Organisationen aus den Balkanländern beworben. Durch ein Expertengremium der Stiftung, bestehend aus dem Stiftungsbüro, Mitgliedern des Stiftungsrats, des Vereinsvorstands und einigen Freiwilligen, werden die Anträge vor dem Projektauswahltreffen geprüft. So nehmen wir unter allen eingereichten Projektanträgen eine fachkundige Vorauswahl vor, um die Projekte für die Endauswahl der Schüler-Jury vorzustellen. Über die Projekte in der engeren Wahl entscheiden dann allein die Schülerinnen und Schüler, die sich am Sozialen Tag beteiligen und von ihrer Schule delegiert wurden.

Wir glauben, dass junge Menschen besonders viel bewegen können, wenn man sie ernst nimmt und ihnen echte Beteiligungs- und Entscheidungsmöglichkeiten bietet. Das gilt sowohl für unsere Arbeit in Deutschland als auch auf dem Balkan!

Das Freiwilligen- Programm

Freiwilligen-Management

Die Stiftung Schüler Helfen Leben ist vom Engagement und der Partizipation von Jugendlichen in der Gesellschaft überzeugt. Wir möchten Jugendlichen die Möglichkeit geben, durch einen Freiwilligendienst im Ausland später einen Beitrag zum zivilgesellschaftlichen Engagement in Deutschland zu leisten.

Unsere langjährige Arbeit auf dem Balkan mit dem Peer-to-Peer-Ansatz „Jugendliche für Jugendliche“ hat gezeigt, dass Jugendliche aus Deutschland in ihrer Arbeit auf dem Balkan ihre eigenen Perspektiven und Erfahrungen einbringen. Für die Jugendlichen des Balkans wiederum bedeutet die Anwesenheit der Jugendlichen aus Deutschland eine bedeutende Wertschätzung. Die Jugendlichen aus Deutschland nehmen die gewonnenen Erfahrungen und das Wissen über die Region zurück nach Deutschland und informieren Gleichaltrige und Erwachsene über die Situation vor Ort. Nach unserer Erfahrung beschäftigen sich die Freiwilligen auch Jahre nach ihrer Rückkehr noch intensiv mit dem Land, in dem sie ihren Freiwilligendienst verbracht haben, bzw. haben besondere Bindungen zur Balkanregion.

Schon seit 1998 können Jugendlichen im Verein Schüler Helfen Leben in Deutschland einen Freiwilligendienst machen. Seit 2009 ist die Stiftung Schüler Helfen Leben auch als Entsendeorganisation für Jugendliche tätig, die auf dem Balkan einen Freiwilligendienst leisten möchten. Junge Menschen im Alter von



18 bis 26 Jahren sind eingeladen, nach dem Ende ihrer Schulzeit oder als Auszeit während des Studiums für 14 Monate einen Freiwilligendienst in folgenden Projekten zu absolvieren:

- Bosnien und Herzegovina: Schüler Helfen Leben Sarajevo (zwei Freiwilligenplätze)
- Kosovo: Jugendzentrum von SHL in Rahovec/Orahovac (ein Platz)
- Serbien: Jugendzentrum CK 13 in Novi Sad (ein Platz)
- Mazedonien: Straßensozial- und Bildungsarbeit bei Nadež (ein Platz)

Im Gegensatz zu den sieben Freiwilligen, die beim Verein Schüler Helfen Leben in Deutschland ein FSJ machen und gemeinsam ihre Arbeit aufnehmen, sind die sechs Auslandsfreiwilligen Teil eines schon bestehenden Teams. Ihre Arbeit ist auch eigenständig, aber sie sind stärker in die festen Strukturen der Projekte vor Ort eingebunden. Entscheidungen werden in Absprache mit der Projektleitung vor Ort getroffen. Die Freiwilligenplätze im Kosovo, Serbien und Mazedonien werden seit 2010 durch das Förderprogramm „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) teilfinanziert.

Wir bieten ein umfassendes Freiwilligenzyklus-Management an. Dadurch, dass wir mit den Projektmanagern der von uns geförderten Projekte auf dem Balkan im kontinuierlichen Austausch stehen, orientieren wir die Auswahl der Auslandsfreiwilligen an der Situation und dem Bedarf der jeweiligen Partnerorganisation.

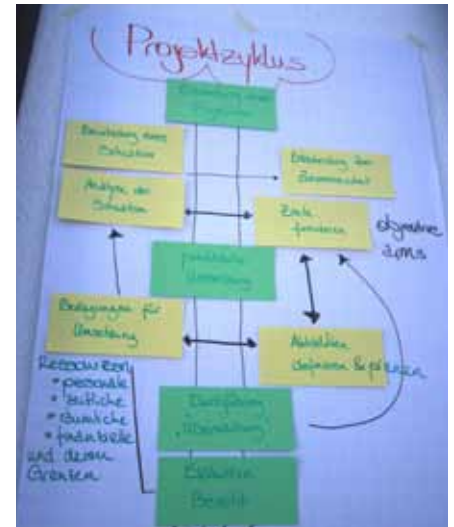
Während ihres Dienstes im Ausland werden die Freiwilligen durch eine in der Stiftung hauptamtlich tätige Person – die Koordinatorin für Auslandsfreiwillige Hannah Kalthorn – pädagogisch begleitet. Meilensteine des Freiwilligenzyklus sind das Vorbereitungsseminar, das Zwischenseminar und das Rückkehrseminar. Darüber hinaus besteht ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Auslandsfreiwilligen und der Koordinatorin durch Projektbesuche, Telefonate und regelmäßigen E-Mail-Austausch.

Die Koordinatorin für Auslandsfreiwillige sowie die zuständige Arbeitsgruppe „Auslandsfreiwillige“ des Stiftungsrats, des Kontrollgremiums der Stiftung, garantieren ein kontinuierliches Qualitätsmanagement in der Freiwilligenbegleitung.

Pläne für das Jahr 2011

Im Jahr 2011 möchten wir eine weitere Freiwilligenstelle in unserem Partnerprojekt „Ausbildungsprogramm für Roma“ der Organisation Otaharin in Bosnien und Herzegovina schaffen. Dieses Projekt unterstützt und fördert die Schulbildung von Kindern und Jugendlichen aus der Roma-Gemeinschaft in Bijeljina und Zivinice. Außerdem werden zivilgesellschaftliche Werte und das Wissen über die damit zusammenhängenden Institutionen vermittelt. Auch dieser Platz soll durch das weltwärts-Programm des BMZ gefördert werden.

Wir möchten im Jahr 2011 den Alumni-Bereich der Auslandsfreiwilligen ausbauen, so dass die ehemaligen Freiwilligen auch weiterhin mit Schüler Helfen Leben verbunden sind und sie die Möglichkeit haben, Netzwerke zwischen anderen Ehemaligen sowie den derzeit aktiven Freiwilligen, den Mitarbeitern und Unterstützern von Schüler Helfen Leben zu knüpfen.



Mission & Vision

UNSERE VISION

Alle Kinder und Jugendliche auf dem Balkan genießen einen gleichen Zugang zu Bildung, führen ein Leben frei von Armut und Diskriminierung und setzen sich aktiv für ihre eigene Gesellschaft ein.

1992 sammelten ein paar Schülerinnen und Schüler aus Bad Kreuznach Hilfsgüter zusammen und transportierten sie mit privaten Autos in die Flüchtlingslager, die überall an der kroatischen Küste entstanden. Heute ist Schüler Helfen Leben die größte Jugendhilfsorganisation Deutschlands, die inzwischen Projekte in allen Ländern des Westlichen Balkans selber betreibt und fördert. Gemeinnützig, politisch und konfessionell neutral, arbeitet die Organisation unter einem ehrenamtlichen Stiftungsrat und einem ehrenamtlichen Stiftungskuratorium, besetzt mit namhaften Persönlichkeiten wie Ulrich Wickert, Heide Simonis, Kurt Beck, Sigmar Gabriel, Otto Herz, Hans Koschnick, Klaus Gärtner und Michael Alberg-Seberich. Die Arbeit finanziert Schüler Helfen Leben durch Spenden und Zuwendungen aus der Bevölkerung und von Unternehmen sowie durch öffentliche Zuschüsse.

WAS WIR WOLLEN

Schüler Helfen Leben setzt sich für gleiche Bildungschancen, ein friedliches Zusammenleben, Armutsreduzierung und Menschenrechte, besonders der jungen Menschen in den Ländern des Westlichen Balkans, ein. Die Stiftung ist dem Gedanken verpflichtet, dass besonders Kinder und Jugendliche ungeachtet ihrer Ethnizität, Nationalität, Religion, sexuellen Orientierung und anderen Formen der sozialen Unterscheidung ein Recht auf unbekümmertes Aufwachsen und Erwachsenwerden haben. Sie sollen nicht durch Krieg, seine Folgen oder andere Gründe in ihrer Entwicklung benachteiligt werden. Zweck der Stiftung ist die Stärkung der sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Südosteuropa mit besonderem Schwerpunkt auf der Förderung von demokratischer Bildungsarbeit und sozialer Inklusion. Ziel ist der Aufbau und die Stärkung demokratischer Zivilgesellschaften in der Region Südosteuropa, in denen junge Menschen Verantwortung übernehmen und mitgestalten.

Unsere Arbeit ist dann erfolgreich, wenn junge Menschen ihre Lebensbedingungen so verbessern, dass sie gleiche Bildungschancen haben, eigenverantwortlich für ihren Lebensunterhalt sorgen können und ein Leben frei von allen Formen von Diskriminierung führen können. Wir übernehmen von Deutschland aus gemeinsam mit unseren Partnern aus Schulen, Politik, Medien und der Privatwirtschaft Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen. Wir setzen uns für mehr Engagement für die soziale, wirtschaftliche und politische Entwicklung dieser Region ein, um Kindern und Jugendlichen eine positive Zukunft zu schaffen und um sie zu ermutigen, selbstständig die Verantwortung für ihre Gesellschaft zu übernehmen.

WIE WIR ARBEITEN

Der Stiftungszweck wird durch die Förderung einer entsprechenden Grundversorgung, der (Schul-)Ausbildung und der Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben und Wirken von Kindern und Jugendlichen verwirklicht. Wir verfolgen die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in der Region und passen uns an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen an. So soll jungen Menschen insbesondere ermöglicht werden, eine demokratische Zivilgesellschaft aktiv mitzugestalten bzw. zu erhalten. Dies geschieht durch die Finanzierung und Durchführung von Projekten und Vorhaben nach den im Zweck verankerten Grundsätzen und durch die Erhaltung und den Betrieb nationaler und internationaler Jugendbegegnungsstätten sowie durch die Entsendung freiwilliger Helfer.

In unseren langfristig angelegten Vorhaben arbeiten wir eng mit unseren lokalen Partnern zusammen. Bei unserer Mittelverwendung ist Transparenz das oberste Prinzip. Die uns anvertrauten Gelder setzen wir effektiv und sparsam ein und orientieren unsere Berichterstattung an den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Projektbesuche und die intensive Kommunikation mit den Partnern vor Ort machen unsere Betreuung aus. Mit regelmäßigen Berichten aus den Projekten stellen wir sicher, dass die Mittel ordnungsgemäß verwendet werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für Engagement, Erfahrung und Kompetenz in der Arbeit mit Jugendlichen.

Transparenz & Qualitätssicherung

Die Orientierung an den unserer Organisationskultur eigenen Werten fordern wir auch von unseren Projektpartnern: Korruption und Gelderveruntreuung dulden wir nicht. Transparenz, Integrität, Sparsamkeit und effiziente Mittelverwendung sind unsere Maxime.

Die Förderung unserer Projekte im Ausland ist in ein transparentes Regelungs- und Kontrollsystem eingebettet. Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern wird in einem Kooperationsvertrag vereinbart, der die Ziele, Arbeitsschwerpunkte und Rechte und Pflichten der Vertragspartner definiert.

Jeder Projektförderung geht eine Antragsvorlage voraus, indem der Projektträger umfassend über die eigene Organisation, Projektziele, Zielgruppen, Aktivitäten, Begleitung und Überwachung, Risiken und die Finanzierung informiert. Nach intensiver Prüfung des Antrages und des darin enthaltenen Jahresplans durch das Stiftungsbüro und die zugehörigen Arbeitsgruppen aus dem Stiftungsrat wird das Projekt mit seinem Budget genehmigt. Erst dann erhalten die Projekte Geld.

Die Projektüberwachung erfolgt durch vierteljährliche Fortschrittsberichte, in denen Ergebnisse und Probleme an die Stiftung weitergegeben werden. Diese Berichte informieren über den Stand der Arbeit und Abweichungen zum geplanten Budget. Erst nach Prüfung dieser Fortschrittsberichte überweist die Stiftung die nächsten Gelder an die Projektträger. Am Jahresende verfassen die Projektpartner einen Jahresbericht, der von der Stiftung geprüft wird.

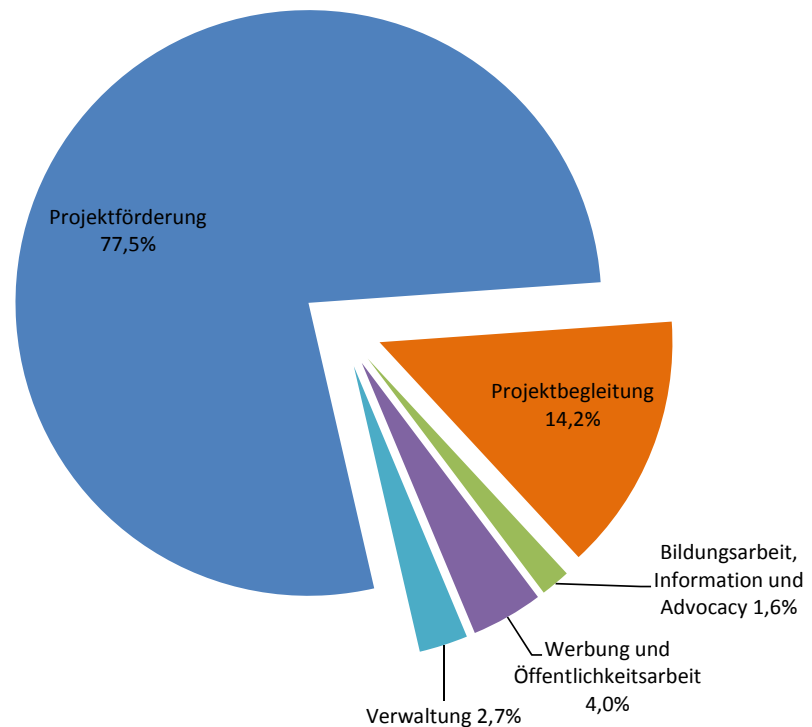
Zentrale Instanzen der Projektüberwachung sind die Projektkoordinatoren, die über hervorragende Kenntnisse der sozioökonomischen Situation, dem Entwicklungsbedarf der Region und der dort relevanten Akteure verfügen. Neben ihrem sehr guten entwicklungspolitischen Fachwissen verfügen sie über umfangreiche Kenntnisse des Projektmanagements. Sie kontrollieren Konzeption, Management und Fortschritt eines Projekts und überprüfen Buchhaltung, Finanzmanagement und Rechnungslegung. Darüber hinaus kontrollieren der Geschäftsführer der Stiftung und der Stiftungsrat die Berichte.

Mehrmals pro Jahr überprüfen die Projektkoordinatoren die Arbeit vor Ort. Um die Qualität der Arbeit zu verbessern, geben sie bei ihren Reisen Trainings oder bieten den Projektpartnern andere Dialogmöglichkeiten zu projektrelevanten Aspekten an. Einzelne Projekte werden zudem durch externe Evaluatoren geprüft. Regelmäßige Besuche von Schülergruppen, Freiwilligen und Gremienmitgliedern des Vereins komplettieren den Wissensaustausch und das enge Verhältnis, das wir zu unseren Partnern pflegen.



Die sachgemäße Gelderverwendung wird durch die Stiftung überwacht. Im Falle der Veruntreuung von Geldern gibt es ein Sanktionssystem gegenüber dem Projektpartner. Dieses umfasst die Rückgabe der Gelder sowie schlimmstenfalls die sofortige Beendigung der Kooperation durch die Stiftung SHL. Die Spender und Unterstützer erhalten über das Internet regelmäßig Informationen über die Entwicklungen bei SHL sowie über die Projekte. Unser organisationsinternes

Ausgaben nach ihrer Verwendung



Regelungssystem garantiert eine transparente Verteilung von Geldern auf alle Arbeitsbereiche. Vor jedem Sozialen Tag wird festgelegt, wie die erwirtschafteten Mittel genutzt werden. Im Jahr 2010 flossen von jedem eingenommenen Euro 45 Cent direkt in unsere Projekte in Südosteuropa. Weitere 45 Cent gehen in das Kapital der Stiftung SHL zur nachhaltigen Absicherung der laufenden Projekte. Die restlichen 10 Cent fließen in die Deutschlandarbeit des Vereins SHL.

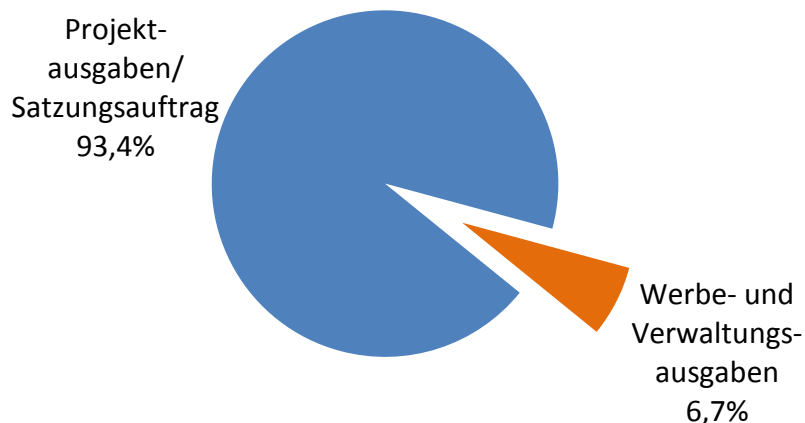
Insgesamt liegt der Werbe- und Verwaltungskostenanteil der Stiftung in 2010 bei 6,7 Prozent, der Verwaltungskostenanteil allein nur bei 2,7 Prozent – gemäß den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Einmal im Jahr werden die Bilanzen der Stiftung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert.

Die interne Kontrolle der Arbeit der Stiftung SHL erfolgt durch den Stiftungsrat. Der Vereinsvorstand, der von der Mitgliederversammlung des Vereins gewählt wird, ist Teil des Stiftungsrats. Ein Drittel der Mitglieder des Stiftungsrats sind somit durch die Wahl des Vereins legitimiert. Sie verfügen über eine Sperrminorität.

Die Umsetzung des Haushalts sowie der Fortschritt der operativen Planung werden vierteljährlich, der Stand der Umsetzung der strategischen Planung wird jährlich überprüft. Das Stiftungsbüro und der Stiftungsvorstand berichten monatlich an den Stiftungsrat über alle Projektentwicklungen.

Alle Ausgaben über 10.000 Euro werden vom Stiftungsrat beschlossen. Der Geschäftsführer der Stiftung stimmt alle Entscheidungen mit dem Stiftungsrat ab. Innerhalb des Stiftungsrats gab es vier Arbeitsgemeinschaften, mit jeweils einer Leitung zu den Bereichen Personal, Finanzen, operative Tätigkeiten und Fördertätigkeiten. Seit Ende 2010 sind diese in vier Ausschüsse zu den Bereichen Personal, Finanzen, Strategie und Governance umgewandelt worden. Die interne Beratung zu Auslandsfreiwilligendiensten, Projekten und Kommunikation und Fundraising sollen von nun an von zusätzlichen Beiräten begleitet werden.

Alle Personalentscheidungen, die die Stiftung betreffen, werden durch die Arbeitsgruppe Personal des Stiftungsrats getragen. Um über die Arbeit des laufenden Jahres vor dem Verein SHL Rechenschaft abzulegen, stellt die Stiftung zwei Mal jährlich der Mitgliederversammlung des Vereins ihre Arbeit vor. Ein Mal jährlich berichtet die Stiftung an ihre Kuratoriumsmitglieder.



Finanzen & Mittelverwendung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2010

In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt die Reihenfolge und Bezeichnung der Positionen die Besonderheiten der Stiftung. Des Weiteren werden die Einnahmen und Ausgaben den Arbeitsbereichen der Stiftung zugeordnet, so dass detailliert darüber Auskunft gegeben wird, wofür Aufwendungen anfielen. Die Gliederung in Projektausgaben einerseits und in Werbe- und Verwaltungsausgaben andererseits folgt dabei gemäß den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.2010							
Einnahmen							
						Summe 2010	Vorjahr
1. Vermögensverwaltung	223.378,10	14%				223.378,10	187.746,59
2. Zinsen	2.158,72	0%				2.158,72	17.785,79
3. Sozialer Tag	1.270.286,71	60%				1.270.286,71	1.475.682,09
4. Spenden	47.235,99	3%				47.235,99	190,00
5. Sonstige Einnahmen	40.732,52	3%				40.732,52	63.038,99
Summe	1.583.792,04	100%				1.583.792,04	1.744.443,46
Ausgaben							
	1. Projektausgaben/Satzungsauftrag			2. Werbe- und Verwaltungsausgaben		Summe 2010	Vorjahr
	Projektförder- ung	Projektbeglei- tung	Bildungsarbeit, Information und Advocacy	Werbung und Öffentlichkeits- arbeit	Verwaltung		
1. Personalausgaben	75.831,29	133.844,65	16.445,92	38.254,44	25.345,59	289.721,88	281.507,87
2. Raumkosten	8.229,84	11.646,25	0,00	2.911,56	2.911,56	25.699,22	25.652,84
3. Ausstattung Geschäftsstellen	9.712,42	11.203,95	0,00	2.800,99	2.800,99	26.518,34	20.608,95
4. Bürokosten Geschäftsstellen	17.793,02	9.360,71	0,00	1.899,41	1.577,22	30.630,36	20.027,57
5. Sonstige Ausgaben der Geschäftsstellen	3.674,16	23.027,87	5.186,30	6.738,30	3.107,91	41.734,54	23.815,35
6. Aufwendungen für Projekte	913.627,30	0,00	0,00	0,00	0,00	913.627,30	790.619,95
Summe	1.028.868,03	189.083,43	21.632,22	52.604,69	35.743,26	1.327.931,64	1.162.232,53 €
	77,48%	14,24%	1,63%	3,96%	2,69%		
Ergebnis vor Rücklagenveränderung	93,35%			6,65%		255.860,40	582.210,93

Einnahmen

Die Einnahmen aus Zinsen und der Vermögensverwaltung haben sich zum Vorjahresvergleich von 205.532 € in 2009 auf 225.537 € (10 %) gesteigert. Wohingegen die sonstigen Zuwendungen 2009 von 1.538.911 € in 2010 mit 1.358.255 € um 12 % niedriger verzeichnet werden müssen. Am Sozialen Tag haben wir allerdings nicht einen Rückgang der Einnahmen zu vermelden. Von den Einnahmen liegen derzeit noch 200 Tausend Euro als Forderung beim Verein, um seine Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Damit wäre der Einnahmeposten gleichauf mit dem Vorjahr. Die Mehreinnahmen im Bereich der Spenden gehen außerdem in diese Summe noch ein. Dort konnten wir Projektunterstützungen in Höhe von 40 Tausend Euro sowie Fördermittel für die Auslandsfreiwilligenstellen in Höhe von 12 Tausend Euro verbuchen. Somit sind die Gesamteinnahmen zum 31.12.2010 insgesamt um 160.651 € (9 %) niedriger als im Vorjahr.

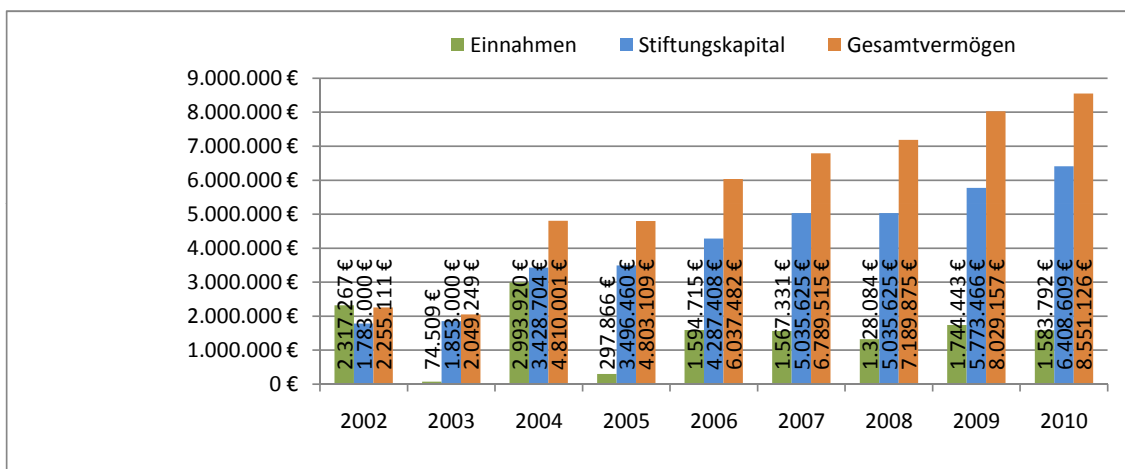
Ausgaben

Die Ausgaben wurden von 1.162.233 € in 2009 auf 1.327.932 € in 2010 um 14 % gesteigert. Dies liegt in der Vergrößerung der Projektförderung begründet. Dort verzeichnen wir einen Anstieg von 123 Tausend Euro bzw. 15 % auf insgesamt 913.627 € Projektförderungen in 2010. Der Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben ist von 5,9% auf 6,7% vor allem aufgrund höherer Miet- und Umzugskosten, Mitarbeiterfortbildungen und höherer Personalausgaben gestiegen. Mit 88.348 € (Vorjahr: 68.134 €) Werbe- und Verwaltungsausgaben liegen wir weiterhin im „niedrigen“ Bereich (bis 10% nach DZI – liegt der Anteil über 35% ist er für das DZI „nicht vertretbar“).

Vermögen der Stiftung zum 31.12.2010

Das Stiftungskapital besteht aus dem Grundstockvermögen und den ihm zugeführten Zustiftungen in Höhe von rund 6,4 Millionen Euro. Durch die Einnahmen des Sozialen Tages 2010 werden 635 Tausend Euro in 2010 zugestiftet. Die Zinserträge aus dem Grundstockvermögen und der ihm zugeführten Zustiftungen werden im Wesentlichen für die Finanzierung der Geschäftsstellen sowie zur konkreten Projektarbeit der operativen Tätigkeit der Stiftung verwendet.

Das gesamte Stiftungsvermögen beträgt 8,6 Millionen Euro. Die Entwicklung des Grundstockvermögens und der ihm zugeführten Zustiftungen sowie des Vermögens in den Jahren 2002 bis 2010 ist der Tabelle (s. u.) zu entnehmen. Sie unterstreicht die bisherige erfolgreiche Entwicklung der Stiftung.



Organe

Stiftung Schüler Helfen Leben

2002 gründete der Verein SHL die erste Schülerstiftung Deutschlands. Sie dient der langfristigen Sicherung der SHL-Auslandsprojekte. Sie unterhält seit 2004 ein Büro in Berlin. Dort sind der Geschäftsführer, drei Projektkoordinatorinnen für die Auslandsprojekte, eine Projektkoordinatorin für das Auslandsfreiwilligenprogramm, ein Koordinator für Kommunikation & Fundraising sowie eine Verwaltungsfachkraft angestellt. Gemeinsam koordinieren und begleiten sie die Auslandsprojekte von SHL. Darüber hinaus leistet die Stiftungszentrale logistische und organisatorische Unterstützung für die Aktivitäten des Vereins in Deutschland wie zum Beispiel beim Sozialen Tag und dem Projektauswahltreffen. Das Büro der Stiftung ist Ansprechpartner für Informationen rund um die Projekte von SHL im westlichen Balkan.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste beschlussfassende Gremium der Stiftung. Ihm gehören der amtierende Vorstand des Vereins und sieben weitere Mitglieder an. Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder beträgt zwei Jahre. Durch seine Zusammensetzung schafft der Stiftungsrat ein hohes Maß an Kompetenz aus allen Bereichen, Büros und Phasen der Arbeit von SHL: Von ehemaligen Freiwilligen aus Mostar und Sarajevo von Anfang/Mitte der 1990er Jahre über SHLer, die 2000 das Jugendzentrum im Kosovo aufgebaut haben, bis zu ehemaligen Freiwilligen und Vorstandsmitgliedern aus der Deutschlandarbeit sowie dem aktuellen Vorstand sind alle vertreten und decken gemeinsam die Geschichte und die verschiedenen Generationen von SHL ab.

Der Stiftungsrat diskutiert neue Konzepte der Projektarbeit, bringt Vorschläge zur Lösung bestehender Probleme und Konflikte und ist in betreuenden Arbeitsgruppen direkt in die Kontrolle der Projektimplementierung und der Deutschlandarbeit einbezogen. Neben dem fünfköpfigen Vorstand des Vereins Schüler Helfen Leben sind Felix Dresewski, Johannes Ganser, Julia Salden, Nikolaus Lemberg, Rhys Nölke, Fredrik Lassen, Jens Lammel, Patrick Hoemke, Sarah Riese und Tobias Bulling Mitglied im Rat der Stiftung.

Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der Stiftung im Auftrag des Stiftungsrats: Diese Position ist identisch mit der der Geschäftsführung der Stiftung. Diese Position besetzt seit dem 6. Mai 2006 Rüdiger Ratsch-Heitmann.

Stiftungskuratorium

Das Kuratorium der Stiftung ist ein beratendes und unterstützendes Gremium für die Arbeit von SHL und besteht derzeit aus acht Personen. Zum Stiftungskuratorium gehören Ulrich Wickert, Heide Simonis, Kurt Beck, Sigmar Gabriel, Hans Koschnick, Klaus Gärtner, Otto Herz und Michael Alberg-Seberich.

Verein Schüler Helfen Leben

Der Verein SHL ist eine Jugendinitiative von Jugendlichen für Jugendliche in Südosteuropa. Daran hat sich seit der Gründung 1992, d.h. noch während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien, bis heute nichts geändert. Lediglich der Schwerpunkt und die Organisation der Arbeit haben sich entsprechend der veränderten Bedürfnisse und Anforderungen gewandelt. Während zur Gründungszeit von SHL humanitäre Hilfe im ehemaligen Jugoslawien und der Wiederaufbau von Schulen im Vordergrund standen, verlagerte sich nach dem Ende des Krieges der Schwerpunkt zunehmend auf soziale sowie Bildungs- und Versöhnungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen in der gesamten Region Südosteuropa. Seit der Gründung der Stiftung SHL kümmert sich der Verein mittlerweile vorrangig um die Deutschlandarbeit. Hierzu gehören insbesondere intensive Informationsarbeit an Schulen und die Durchführung des Sozialen Tags und des Projektauswahltreffens.

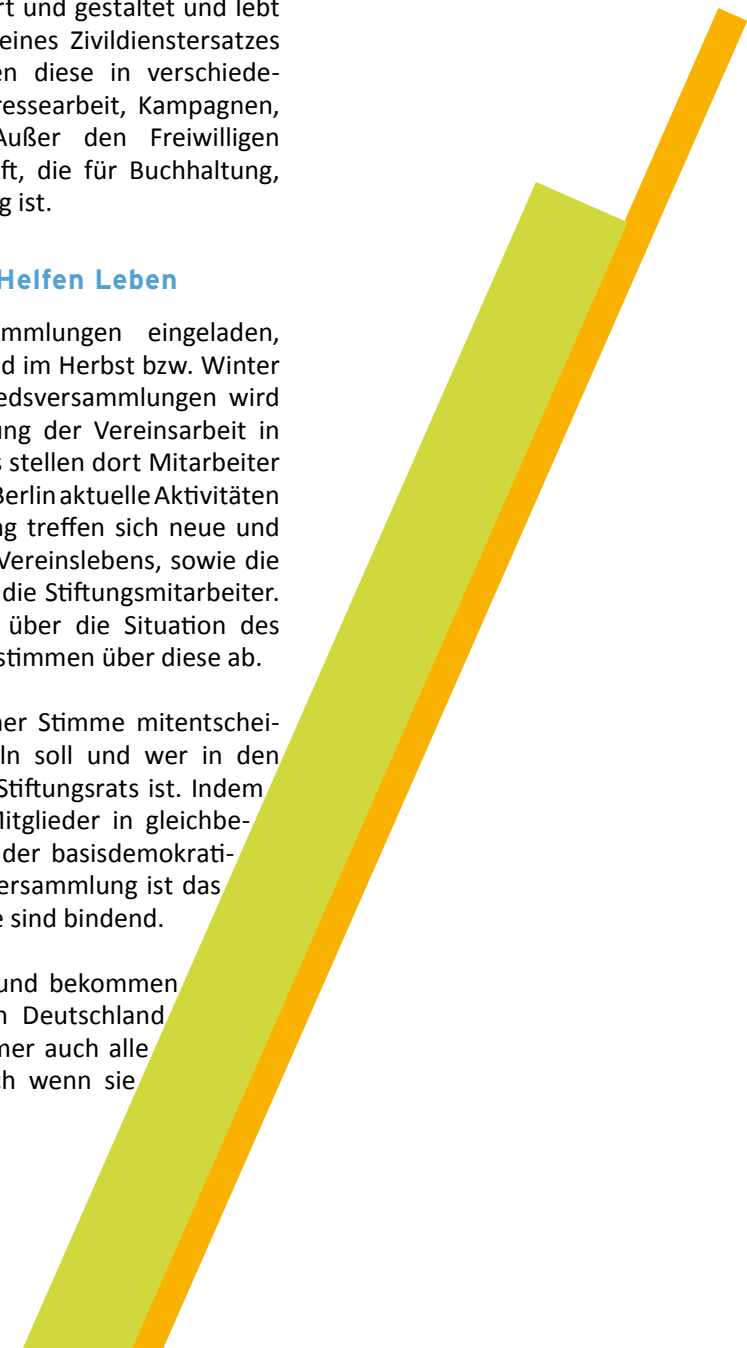
Der Verein wird ausschließlich von Jugendlichen geführt und gestaltet und lebt vom aktiven Engagement von Schülern. Im Rahmen eines Zivildienstersatzes bzw. eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) arbeiten diese in verschiedenen Bereichen des Vereins, wie Aktivenbetreuung, Pressearbeit, Kampagnen, Schulkommunikation und Unterstützerbetreuung. Außer den Freiwilligen arbeitet im Bundesbüro in Neumünster eine Bürokraft, die für Buchhaltung, Mitgliederbetreuung und Versicherungsfragen zuständig ist.

Mitgliederversammlung des Vereins Schüler Helfen Leben

Die Mitglieder von SHL e.V. werden zu Versammlungen eingeladen, die mindestens zwei Mal im Jahr, jeweils im Frühling und im Herbst bzw. Winter in verschiedenen Städten stattfinden. Auf den Mitgliedsversammlungen wird der Vorstand auf ein Jahr gewählt und die Ausrichtung der Vereinsarbeit in Deutschland gestaltet und beschlossen. Darüber hinaus stellen dort Mitarbeiter der In- und Auslandsbüros sowie der Stiftungszentrale in Berlin aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen vor. Bei der Mitgliederversammlung treffen sich neue und alte Mitglieder aus den verschiedensten Epochen des Vereinslebens, sowie die Mitarbeiter des Vereins (Freiwillige und Vorstand) und die Stiftungsmitarbeiter. Hier lernen sie sich gegenseitig kennen, diskutieren über die Situation des Vereins, über neue Aktionen, erarbeiten Konzepte und stimmen über diese ab.

Jedes Mitglied ist stimmberechtigt und kann mit seiner Stimme mitentscheiden, wie sich SHL in den nächsten Jahren entwickeln soll und wer in den Vereinsvorstand gewählt wird, der wiederum Teil des Stiftungsrats ist. Indem alle Schülerinnen und Schüler eingeladen sind, als Mitglieder in gleichberechtigter Weise bei SHL mitzuwirken, offenbart sich der basisdemokratische Charakter dieser Organisationen. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschlussgremium des Vereins. Ihre Beschlüsse sind bindend.

Die Mitglieder zahlen einen kleinen Mitgliedsbeitrag und bekommen regelmäßig Informationen über unsere Aktivitäten in Deutschland und die Projekte im Ausland. Darüber hinaus sind immer auch alle Interessierten eingeladen, bei SHL mitzuwirken - auch wenn sie keine Mitglieder sind.





Stiftungskuratorium

Heide Simonis
 ehem. Ministerpräsidentin
 von Schleswig-Holstein
 und ehem. ehrenamtliche
 Bundesvorsitzende von UNICEF



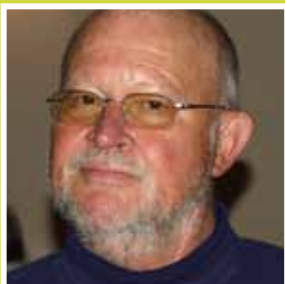
Hans Koschnick
 ehemaliger Bremer Bürgermeister
 und EU-Beauftragter in Mostar



Klaus Gärtner
 ehemaliger Chef der Schleswig-
 Holsteinischen Staatskanzlei



Kurt Beck
 Ministerpräsident von
 Rheinland-Pfalz



Otto Herz
 Pädagoge und Diplom-Psychologe



Sigmar Gabriel
 ehem. Bundesumweltminister,
 Niedersächsischer
 Ministerpräsident a. D. und
 SPD-Parteivorsitzender



Ulrich Wickert
 ehemaliger Moderator der
 Tagesthemen, ARD



Michael Alberg-Seberich
 Stellvertretender Geschäftsführer,
 Forum for Active Philanthropy

Impressum

Herausgeber

Stiftung Schüler Helfen Leben
 Axel-Springer-Str. 40
 10969 Berlin

Tel: +49 30 30 83 16 90
 Fax: +49 30 30 83 16 99
 stiftung@schueler-helfen-leben.de
 www.schueler-helfen-leben.de

Gemeinnützige Stiftung bR
 Finanzamt für Körperschaften I Berlin
 Steuernummer 27 / 605 / 56567

V.i.S.d.P.

Rüdiger Ratsch-Heitmann, Geschäftsführer

Inhalt & Gestaltung

Felix Lorenzen
 Jana Vuković
 Rüdiger Ratsch-Heitmann
 Claudia Kaase, designkind.de
 Berlin, Mai 2011

Das Copyright liegt bei dem Herausgeber.

Alle Rechte vorbehalten.

Stiftungszentrale SHL Berlin

Axel-Springer-Str. 40, 10969 Berlin

Rüdiger Ratsch-Heitmann: Geschäftsführung
E-Mail: ruediger@schueler-helfen-leben.de
Tel: +49 (0)30 30 83 16 91

Bojana Pajić-Rickerts: Projektkoordination (operative Projektaktivitäten)
E-Mail: bojana.pajic-rickerts@schueler-helfen-leben.de
Tel: +49 (0)30 30 83 16 90

Sandra P. Khusrawi: Projektkoordination (Kooperationsprojekte)
E-Mail: sandra.khusrawi@schueler-helfen-leben.de
Tel: +49 (0)30 30 83 16 94

Anna K. Lange: Projektkoordination (Kooperationsprojekte)
E-Mail: anna.lange@schueler-helfen-leben.de
Tel: +49 (0)30 30 83 16 92

Hannah Kalhorn: Koordination Auslandsfreiwilligenprogramm
E-Mail: hannah.kalhorn@schueler-helfen-leben.de
Tel: +49 (0)30 30 83 16 96

Felix Lorenzen: Koordination Kommunikation und Fundraising
E-Mail: felix.lorenzen@schueler-helfen-leben.de
Tel: +49 (0)30 30 83 16 93

Annette Reinecke: Administration
E-Mail: annette.reinecke@schueler-helfen-leben.de
Tel: +49 (0)30 30 83 16 90

SHL Sarajevo

Husrefa Redžića 1, 71000 Sarajevo
Bosnien und Herzegowina

Aida Bećirović: Leiterin von SHL Sarajevo
E-Mail: aida.becirovic@schueler-helfen-leben.de
Tel: +387 (0)33 550 660

SHL House

Lepenička 89, 71210 Ilidža/Sarajevo
Bosnien und Herzegowina

Tel: +387 (0)33 773 000

SHL Kosova

Gezim Hamza 96
21000 Rahovec/Orahovac
Kosovo

Nderim Bytyqi: Programmleitung SHL Kosova
E-Mail: Nderim.Bytyqi@schueler-helfen-leben.de
Tel: +381 (0)29 276 035

Spenden- und Unterstützungsmöglichkeiten

Wir setzen ihre Spende wirksam und effizient ein! Natürlich unterstützt Ihre Spende nicht nur unsere Aktionen in Deutschland. Jeder Cent und jeder Euro ermöglicht es uns, unsere Arbeit in Südosteuropa voranzutreiben und dort den Kindern und Jugendlichen zu helfen.

Spendenkonto 322 33 04, Bank für Sozialwirtschaft (100 205 00),
Online-Spenden: www.spenden.schueler-helfen-leben.de

Unterstützen sie den Sozialen Tag

Melden Sie ihre Schule zur Teilnahme am jährlichen Sozialen Tag an oder motivieren Sie Schülerinnen und Schüler, ihrer eigenen Schulleitung die Teilnahme vorzuschlagen.

Falls Sie Arbeitgeber oder Eltern sind, ermutigen und unterstützen Sie Schülerinnen und Schüler. Stellen Sie für den Sozialen Tag Arbeitsplätze in ihrem Büro oder bei Ihnen zu Hause zur Verfügung. Mehr Informationen zum Sozialen Tag finden Sie unter www.sozialertag.de

Die Anmeldung zum Sozialen Tag sowie unser Handbuch für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber stehen für Sie zum Download bereit: www.download.sozialertag.de

Projektauswahltreffen

Jede Schule, die sich zum Sozialen Tag angemeldet hat, darf zwei delegierte Schülerinnen oder Schüler auf das jährliche Projektauswahltreffen (PAT) entsenden. An diesem Tag entscheiden mehrere hundert Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland gemeinsam welche Projekte in Südosteuropa mit den Geldern des Sozialen Tags unterstützt werden sollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen darüber hinaus von unseren Experten über den Balkankonflikt und die aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Lage der Länder dieser Region. Darüber hinaus treffen sie Jugendliche aus den Ländern und können sich direkt mit Gleichaltrigen aus dem Balkan austauschen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.pat.sozialertag.de

Mitgliedschaft bei Schüler Helfen Leben e.V.

Alle Schülerinnen und Schüler und andere interessierte Jugendliche können bei sich bei Schüler Helfen Leben engagieren und Mitglied werden.

Den Antrag für die Mitgliedschaft ist als Download erhältlich: www.download.schueler-helfen-leben.de

Freiwilligendienst

SHL bietet Jugendlichen die Möglichkeit nach dem Ende ihrer Schulzeit oder als Auszeit während des Studiums ein Jahr lang einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Grundsätzlich sind alle Jugendlichen zwischen 18 und 26 Jahren angesprochen. Dabei besteht die Möglichkeit das Freiwillige Soziale Jahr als Zivildienst anerkennen zu lassen. In unserer Broschüre finden sich wichtige Informationen zu Fragen rund um den Freiwilligendienst im In- und Ausland: www.fsj.schueler-helfen-leben.de

Unterrichtsmaterialien

Für Lehrer stellen wir Unterrichtsmaterialien zur politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lage bereit, in der wir auch über die Situation von Kindern und Jugendlichen informieren. Unser Leitfaden für Lehrkräfte gibt Vorschläge zur kreativen Unterrichtsgestaltung.

Alle Materialien sind als Download erhältlich: www.download.schueler-helfen-leben.de

Für Unternehmen

Die idealen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht nur jung und fachlich qualifiziert. Sie sind auch sozial kompetent, engagiert und denken über den Tellerand hinaus. Mit Ihrer Beteiligung am Sozialen Tag geben Sie jungen Menschen aus ihrer Region die Gelegenheit, sich für andere zu engagieren. Außerdem können Sie auch Jugend- und Bildungsprojekte in Südosteuropa direkt unterstützen. www.stiftung.schueler-helfen-leben.de

**SCHÜLER
HELFE
LEBEN**